

nöwī

AKTUELL..... 3
Neuer Bildungsscheck
für Kleinunternehmen

SERVICE..... 10
Tschechien – Ihr
erweiterter Heimmarkt

BRANCHEN 19
Änderungen in der
Personalverrechnung

BEZIRKE 26
Hightech-Startup
in St. Valentin

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 32

13. November 2009



WIRTSCHAFT ZUKUNFT IDEEN WKNÖ-Leitbild für Niederösterreich!

Bericht Seite 3

MBA-Studium für Unternehmer & Führungskräfte

- ☞ akademischer Grad
- ☞ berufsbegleitend
- ☞ aktives Studentennetzwerk
- ☞ jederzeitiger Einstieg
- ☞ zeitflexibel
- ☞ Alltagsentlastung

www.mba.at

Die nächsten kostenlosen **Infoabende** sind am
Montag, 16. November, in **Brunn/Gebirge**, Hotel Böck, 19 Uhr und am
Dienstag, 17. November, in **Stockerau**, Hotel Dreikönigshof, 19 Uhr.



zeitflexibel – berufsbegleitend – praxisorientiert

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



„2010+“: Mit Praxisbezug und Visionen in eine erfolgreiche Zukunft Ein Leitbild für uns alle

Vier Standortsymposien, 150 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann: Das ist unser neues Standortleitbild „2010+“, das heuer in intensiver Arbeit für Niederösterreich erarbeitet wurde.

Dieses Leitbild wurde nicht erarbeitet, weil Niederösterreich schlecht dastehen würde. Im Gegenteil: Wir müssen den Standort Niederösterreich natürlich nicht neu erfinden. Wir haben einen starken und

vielfältigen Standort, den wir uns schon bisher konsequent erarbeitet haben. Aber dieser Standort hat noch weiteres Potenzial, das wir ausnützen müssen. Denn wer stehen bleibt, der fällt zurück.

„2010+“ ist kein klassisches Forderungspapier, sondern eine Ideensammlung, die insbesondere auch unsere Betriebe inspirieren soll – mit einer klaren Handschrift: dem Praxisbezug. Und mit Themenfeldern wie Internationalisierung und Regionalität, Innovation, Qualifikation oder Flexibilität, in denen wir Erfolgsfaktoren für die Zukunft finden.



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Manches davon mag visionär klingen. Aber genau das braucht es auch, wenn es um Fortschritt geht. Kurz: Es ist ein Leitbild zu einer erfolgreichen Zukunft für den gesamten blau-gelben Wirtschaftsstandort. Also für uns alle.



aktuell S. 3–9

- Standortleitbild „2010+“ S. 3/4
- WKO-News S. 5
- EUREGIO Innovationspreis S. 6
- Bildungsscheck für Kleinunternehmen S. 7
- Firmen-News S. 7
- Gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit S. 8
- Verlautbarung S. 8
- Ausschreibungs-Highlight S. 9
- Mind Opener S. 9

Informiert sein –
NÖWI lesen!

service S. 10–18

- Außenwirtschaft S. 10
- Exportfrühstück Russland etc. Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt
- Wirtschaftspolitik S. 11
- Expertenforum Vergaberecht
- Biogasanlagen: Expertentreffen in Brünn
- Sozialpolitik S. 12
- Heizkostenzuschuss
- Finanzpolitik S. 12
- Steuerekalender
- WIFI S. 14
- Dr. Winterheller: Wirksames Führen
- Bildung S. 15
- Lehre fördern
- Projekt an der LBS Geras
- Unternehmensservice S. 15
- Finanzierungs- und Fördersprechtag
- Umwelt, Technik, Innovation S. 18
- Jahresabfallbilanz-VO
- Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

branchen... S. 19–25

- Gewerbe und Handwerk S. 19
- Bau, Fotografen, Landmaschinentechniker, Schuhmacher, Bäcker
- Handel S. 22
- 3 Scharfe Tage, Radrekordgewinnspiel, Plakate Einkaufssamstage, Energiehandel, Papierhandel
- Information und Consulting S. 24
- Seminar „Änderungen in der Personalverrechnung 2010“
- 7. Österreichischer IT-Beratertag
- Unternehmensberatung: Fachgruppentagung
- Transport und Verkehr S. 25
- Güterbeförderung
- Tourismus S. 25
- Junges Hotel- und Gastgewerbe

NÖWI im Internet:
<http://wko.at/moe>

bezirke S. 26–39

- Amstetten S. 26
- Baden S. 26
- Bruck/Leitha S. 27
- Gänserndorf S. 28
- Hollabrunn S. 28
- Horn S. 28
- Korneuburg/Stockerau S. 29
- Krems S. 30
- Lilienfeld S. 30
- Melk S. 30
- Mistelbach S. 31
- Mödling S. 31
- Neunkirchen S. 34
- St. Pölten S. 35
- Scheibbs S. 36
- Tulln S. 37
- W. Neustadt S. 38
- Wien-Umgebung S. 39
- Zwettl S. 39



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wko.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. Anzeigenrelevanz: 2. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. Inseratenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

WKNÖ präsentiert
neues Standortleitbild „2010+“

Ein Masterplan für Niederösterreich

Wie müssen künftige Wachstumsstrategien aussehen? Wie kann Niederösterreich sein Potenzial in Zukunft optimal ausnutzen? Mit welchen Rezepten lässt sich auf dem heimischen und internationalen Markt künftig optimal punkten? Antworten dazu gibt „2010+“, das von der Wirtschaftskammer Niederösterreich erarbeitete neue Leitbild für den blau-gelben Standort.



Fotos: Kraus

Land, Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung gehen in Niederösterreich gemeinsam neue Wege für den Standort waren sich Landesrätin Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (im Bild gemeinsam mit WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich und Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl) bei der Präsentation von „2010+“ einig.

Es ist von entscheidender Bedeutung, sich jetzt nicht nur Gedanken über das Morgen zu machen, sondern unsere Überlegungen zugleich und im verstärkten Maß auf übermorgen zu fokussieren“, gibt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwazl, den Rahmen für das neue Leitbild vor. WKNÖ-Direktor Franz

Wiedersich ergänzt: „Wir haben bewusst kein Maßnahmenpaket mit Anspruch auf Vollständigkeit erarbeitet. Wir haben umsetzbare Ideen gesammelt, festgehalten und jetzt publiziert.“

Komprimiert auf 24 Seiten liegt nun das Ergebnis des intensiven Nachdenk-Prozesses, an dem rund 150 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft teil-

genommen haben, vor – gliedert in sechs Kapitel, die sich als künftige Erfolgsfaktoren für den Standort Niederösterreich herauskristallisiert haben.

„Flugzeugträger“ für die Internationalisierung

Schon heute wird jeder zweite Arbeitsplatz in Niederösterreich durch die Exportwirtschaft gesichert, jedes achte blau-gelbe Unternehmen ist jenseits der Grenzen aktiv. Mittelfristig soll der Anteil der Exportbetriebe auf zehn Prozent gesteigert werden.

Dazu wird es vor allem nötig sein, Grenzen im Kopf zu überwinden und den mit der EU-Erweiterung wahr gewordenen „erweiterten Heimmarkt“ verstärkt wahrzunehmen und zu nutzen. „Innerhalb von Centrope mit seinen 6,5 Millionen Menschen sollten wir überhaupt aufhören, von Export zu sprechen“, so Zwazl. Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen könnten ihre Chancen hier besser nutzen.

Bei der „Eroberung“ neuer Märkte könnten blau-gelbe Leitbetriebe mit ihrem Export-Know-how als „Flugzeugträger“ für andere niederösterreichische Betriebe fungieren – wobei der internationale Kunde ohnedies zunehmend nicht mehr nur einzelne Produkte, sondern vermehrt Gesamtlösungen entlang einer Wertschöpfungskette verlangt. Die Zusammenarbeit zwischen Land und Wirtschaftskammer zur Unterstützung der Exportbetriebe soll noch weiter verdichtet werden.

Bildung und Arbeit: „Mismatch“-Dilemma vermeiden

Auch das Erwerbsleben der Zukunft wird unterschiedliche Qualifikationen verlangen, etwa Facharbeiter ebenso

wie Hochschulqualifikationen. Entscheidend ist, dass die Qualifikationen zu den Erfordernissen der Wirtschaft passen. Andernfalls droht ein sogenanntes „Mismatch“-Dilemma, bei dem es durch ein Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu struktureller Arbeitslosigkeit kommt.

Vor diesem Hintergrund wird auf einen „Masterplan Bildung“ für Niederösterreich gedrängt. Dieser soll eine Ausrichtung der Ausbildung auf Internationalisierung und neue Technologien, zielgruppen-, sprich altersgerechte regionale Bildungsangebote sowie praxisgerechte moderne Berufsbilder und arbeitsmarktgerechte Aus- und Weiterbildung beinhalten.

Zugleich wird ein Fokus auf verstärkte Flexibilität gelegt. Ein Bildungszeitkonto soll ein Ansparen von Überstunden über einen längeren Zeitpunkt ermöglichen, die angesparten Zeiten später für Bildungsmaßnahmen genutzt werden können. „Flexibilität und ständige berufliche Weiterbildung werden immer mehr zum zentralen Schlüssel für Beschäftigung“, so Zwazl.

Innovation mit Turbos und Leuchttürmen

Neue Technologien und Innovationen sind das beste Mittel, einen Standort zukunftsfit zu machen. Als zentrale Innovations-Triebfeder bietet sich für Niederösterreich die Umwelttechnologie an. „Diese Zukunftstechnologien gehören daher in jedem Fall gefördert, es bedarf hier massiver Anschubmodelle“, so Zwazl. „Um technologische Spitzenleistung zu erbringen, braucht es eben Innovationsturbos, damit Bewegung ins Geschehen kommt.“

Dazu zählen auch sogenann-

Fortsetzung auf Seite 4

Standortleitbild „2010+“ Fakten und Strategien

Internationalisierung

Im Vorjahr wurden von Niederösterreich aus Waren mit einem Volumen von 20 und Dienstleistungen von rund 7,5 Milliarden Euro exportiert. Derzeit ist jedes achte NÖ-Unternehmen im Export aktiv, künftig soll es jedes zehnte sein.

Strategien:

- Neuer Investitionsabsatzbetrag in der Marktaufbauphase
- Ausbau von Austausch- und Auslandsprogrammen, insbesondere für Junge
- Steuerliche Begünstigungen für Sprachausbildungen, insbesondere den Centropo-Raum

Bildung und Arbeit

Der Anteil der Menschen über 60 steigt in Niederösterreich bis 2030 auf 34,6 Prozent. Ein Viertel der jungen Menschen wird künftig mit einem Hochschulabschluss ins Erwerbsleben drängen.

Strategien:

- Entwicklung eines Bildungsmasterplans für Niederösterreich
- Bildungszeitkonto, das ein Ansparen von Weiterbildungszeiten aus Überstunden über einen längeren Zeitraum ermöglicht
- Fokus auf wirtschaftliches Denken und mehr Berufsorientierung an den Schulen

Technologie und Innovation

Besondere Bedeutung kommt dabei dem Energiebereich zu: Energieeffizienz und erneuerbare Energien verringern die Abhängigkeit von Energieimporten, sorgen für eine leistbare Versorgungssicherheit und erhöhen die Wertschöpfung im Inland.

Strategien:

- Eigene, branchenübergreifende Netzwerke für innovative Unternehmen
- Förderung für Markteinführungen im Bereich von Öko-Innovationen
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen an Kindergärten und Schulen

Konsum und Freizeit

Das Konsumentenverhalten wird immer dynamischer und teils auch widersprüchlicher (Diskontkauf in einem Bereich, Luxusansprüche in einem anderen). Unternehmer müssen Trends immer schneller erfassen.

Strategien:

- Weiterer Ausbau der Marke Niederösterreich
- Möglichst regionale Beschaffungen im öffentlichen Bereich
- Sensibilisieren für Kundenbindungs-Aktivitäten und Multi-Channel-Marketing

Unternehmensgründung, Nachfolge und Kreativwirtschaft

Jährlich werden in Niederösterreich zwischen 5500 und 6000 Betriebe neu gegründet. Rund 9400 kleinere und mittlere Unternehmen stehen in den kommenden zehn Jahren zur Betriebsnachfolge an. Bereits zehn Prozent der Wirtschaftsleistung entfallen auf die Kreativwirtschaft.

Strategien:

- Verpflichtende Gründer-/Unternehmerseminare in wirtschaftsrelevanten Studienrichtungen
- Positionierung der regionalen Wirtschaft mit regionalem Design
- Bewusstsein für Design als Kommunikationsmittel mit dem Kunden fördern



Die Präsentation des neuen Standortleitbilds im Büromöbel-Zentrum Blaha in Korneuburg ließ auch Zeit für Meinungsaustausch und interessante Gespräche.

Fortsetzung von Seite 3

te Leuchtturmprojekte, die den anderen Unternehmen den Weg in Richtung Innovationen weisen. Branchenübergreifende Netzwerke innovativer Unternehmen können hier die Rolle eines Innovationsmotors für das Land übernehmen. Derzeit wird bereits an einer virtuellen Innovations-Plattform – einer Art „Facebook für Innovateure“ – gearbeitet.

Konsum und Freizeit: Die Revolution der kleinen Märkte

Die Vielfalt der Trends in diesem Bereich bedingt, dass Unternehmer immer rascher auf die verschiedenen Strömungen ihrer Kunden reagieren müssen. Innerhalb dieses Bereichs erweist sich der sogenannte sekundäre Gesundheitsmarkt (Gesundheitstourismus, Bio-Lebensmittel, Sportartikel, Massagen, alternative Heilmethoden etc.) als besonderer Wachstums- und Beschäftigungsmotor. Derzeit macht dieser Markt in Niederösterreich jährlich ein Volumen von 2,5 Milliarden Euro aus. Schätzungen rechnen mit jährlichen Wachstumspotenzialen von etwa fünf Prozent.

Zugleich suchen Konsumenten immer mehr Faktoren, denen sie bei ihren Entscheidungen vertrauen können: Die Kraft der Region, die für ganz bestimmte Qualitätsfaktoren

und regionaltypische Produkte steht, und die Kraft der bewährten Marke müssen noch stärker als bisher zu einem Überbegriff für Verlässlichkeit und Qualität verschmelzen. „Mit dieser emotionalen Aufladung der Regionen – wir nennen das die „Revolution der kleinen Märkte“ – schaffen wir einen Mehrwert für die Marke Niederösterreich“, so Zwanzl.

Design für alle Lebenslagen

Weitere zentrale Punkte des Leitbilds betreffen Betriebsübergaben, Unternehmensgründungen und die Kreativwirtschaft. Auf Letztere entfallen bereits rund zehn Prozent der Wirtschaftsleistung des Landes. Die New Design University der WKNÖ fungiert hier gleichermaßen als Zentrum von Inspiration und wirtschaftlichem Fortschritt.

Im Sinne eines effektiven Technologietransfers zur Nutzung von Forschungskompetenz in der betrieblichen Praxis, der ja auch zu den großen Erfolgsfaktoren im internationalen Wettbewerb zählt, wird als Beispiel auf die Technopolprogramme an den Standorten Krems, Tulln und Wiener Neustadt verwiesen. Mit diesen wurden seit dem Jahr 2004 über 60 Forschungsprojekte mit einem Volumen von 31 Millionen Euro initiiert und umgesetzt.

GmbH-Reform: Verringerte Gründungskosten – Notariatskosten werden deutlich gesenkt

Kernpunkt: Absenkung des gesetzlichen Mindeststammkapitals von 35.000 Euro auf 10.000 Euro.

„Mein Dank gilt Justizministerin Claudia Bandion-Ortner, die sich mit der GmbH-Reform um eine wichtige wirtschaftliche Fragestellung angenommen hat. Denn Österreich steht im Wettbewerb der Gesellschaftsformen mit anderen EU-Mitgliedsstaaten. Außerdem belegen internationale Vergleiche, dass Österreich bei Gründungskosten und Gründungsdauer nicht zu den Besten zählt“, betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Kernpunkt der Reform ist die Absenkung des gesetzlichen Mindeststammkapitals von 35.000 Euro auf 10.000 Euro. Begleitend wird überlegt, auch Maßnahmen zur Stärkung des Gläubigerschutzes zu setzen. „Damit werden wir in Kürze über ein modernes Gesellschaftsrecht verfügen, das sich im europäischen Gleichklang befindet, wie die Beispiele aus Großbritan-

nien und Deutschland zeigen“, so Leitl.

In beiden EU-Mitgliedsländern gibt es mit der britischen Limited (Ltd.) sowie der deutschen Unternehmung bereits Gesellschaftsformen, die mit praktisch keinem Mindeststammkapital gegründet werden können. Während in Großbritannien bereits mehr als 2 Mio. Unternehmen als Ltd. tätig sind, wurden in Deutschland innerhalb des ersten Jahres bereits 19.000 Unternehmungsgesellschaften gegründet. Dies zeigt, wie attraktiv entspre-



Christoph Leitl und Claudia Bandion-Ortner

chende Modelle sind. Von den 15.200 Unternehmensneugründungen im ersten Halbjahr 2009 sind rund 1600 im Bereich der WKÖ als GmbH gegründet worden. Mit der neuen GmbH sei jedenfalls eine deutliche Steigerung der Zahlen zu erwarten, so Leitl.

Für Österreich gilt aber, dass eine „entsprechende Seriositätsschwelle“ eingehalten wird, die mit dem Mindeststammkapital in Höhe von 10.000 Euro gegeben ist, unterstrich Leitl. Gleichzeitig sind weitere Maßnahmen in Diskussion, etwa Rücklagen, um den Gläubigerschutz zu erhöhen.

Gleichzeitig sprach sich Leitl auch für Verschärfungen im Insolvenzrecht in Missbrauchsfällen aus.

Notariatskosten deutlich gesenkt!

Für einfache Unternehmensneugründungen als Ein-Personen-Unternehmen werden die Notariats-Kosten erheblich reduziert. Mit Hilfe eines Mustervertrages können die Kosten für den Notariatsakt auf rund 40 Euro verringert werden. Führt der Notar auch die Anmeldung durch, so belaufen sich die Kosten auf rund 145 Euro (derzeit zwischen 800 und 2000 Euro).

Weiters forderte der WKÖ-Präsident eine Abschaffung der Veröffentlichungspflichten in der Wiener Zeitung: „Wenn wir es mit einer Verwaltungs-kostenreduktion ab 2010 ernst meinen, sollte die Abschaffung dieser Verpflichtung Priorität haben.“

Lehrstellen und Jobs für junge Menschen

Förderungen für Betriebe, die jetzt neue Lehrplätze anbieten.

Um jungen Menschen eine Möglichkeit zum Einstieg ins Berufsleben zu geben, führt die WKÖ gemeinsam mit Kronenzeitung, AMS und WIFI die Aktion „Der Jugend eine Chance“ durch. In der Kronenzeitung werden Betriebe vorgestellt, die bereit sind, zusätzliche Lehrlinge aufzunehmen.

„Ich möchte, dass wir der Jugend ein Angebot machen können, von dem auch die Unternehmen profitieren. Nicht nur wegen der Lehrstellenförderung, sondern weil es im ureigensten Interesse der Betriebe ist, jetzt auszubilden – das ist die wichtigste Investition“, appelliert WKÖ-Präsident

Christoph Leitl an die Betriebe, sich, trotz Krise und unsicherer Wirtschaftslage, noch stärker in der Lehrlingsausbildung zu engagieren. Die Aktion „Der Jugend eine Chance“ ist besonders wertvoll, da Unternehmen und Lehrlinge direkt angesprochen werden. Den Betrieben winken attraktive Förderungen für ihre Bereitschaft, jungen Menschen eine Chance zu geben.

Die Aktion verfolgt ein zweites Ziel: Es gibt im Land mehr als 200.000 Ein-Personen-Unternehmen. Seit 1. 9. gibt es dort für den ersten Mitarbeiter – er darf höchstens 30 sein – eine Förderung von bis zu 6000 Euro im 1. Jahr.



Den Betrieben winken attraktive Förderungen für ihre Bereitschaft, junge Menschen einzustellen. Sowohl im Bereich der Lehrlingsförderung als auch bei Ein-Personen-Unternehmen (EPU), die einen ersten Mitarbeiter aufnehmen, der unter 30 Jahre alt ist, gibt es eine Reihe von Fördermöglichkeiten. Auskunft dazu gibt es bei der WKÖ-Hotline (0800 221 220). Zudem werden Unternehmen, die sich der Aktion anschließen, in der Kronenzeitung oder auf www.krone.at namentlich genannt.

Gewinn-Möglichkeit

Die ersten 200 Betriebe, die im Rahmen der Aktion Lehrlinge einstellen, oder EPU, die den ersten Mitarbeiter (bis 30 Jahre) beschäftigen, erhalten einen WIFI-Gutschein im Wert von jeweils 250 Euro.

Einfach anrufen!

- Unternehmen, die zusätzliche Lehrstellen anbieten, rufen die WKÖ-Hotline 0800 221 220 an und geben ihre Ausbildungsplätze bekannt.
- Lehrlinge, die eine Lehrstelle suchen, melden sich bei der AMS-Hotline 0800 500 150 und geben ihren Lehrstellenwunsch bekannt.

Förderung von Lehrbetrieben/ Förderung neuer Lehrstellen

Die Basisförderung für alle Lehrverhältnisse beträgt im ersten Lehrjahr drei Lehrlingsentschädigungen, im zweiten zwei und im dritten und vierten Lehrjahr jeweils eine Lehrlingsentschädigung.

Neue Lehrstellen werden für Unternehmen, die erstmals Lehrlinge ausbilden, mit 2000,- Euro gefördert.

Weitere Informationen:
www.lehre-foerdern.at

EPU-Förderung für den ersten Mitarbeiter

Förderbar sind alle Arbeitgeber, sofern sie GSVG-versichert sind. Als Beschäftigte förderbar sind alle Personen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, die unmittelbar zuvor eine Ausbildung abgeschlossen haben und beim AMS als arbeitsuchend vorgemerkt sind oder arbeitslos sind und beim AMS bereits 1 Monat arbeitslos gemeldet sind. Förderhöhe: 25% des Bruttolohns, 12 x/Jahr. Dauer der Förderung: für die Dauer des Dienstverhältnisses, höchstens 1 Jahr.

EUREGIO Innovationspreis 2009 ging an das Industrieviertel

Österreichisch-ungarisches Arbeitsmarktprojekt „NetLab“ gewinnt in der Kategorie Wirtschaft.



Foto z. V. g.

V. l. DI Andreas Weiß (Regionalmanager Industrieviertel), Walter Kahrer (AMS Baden), Johann Gamper (AK NÖ), MR Dr. Gerhard Burian (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend), Lívia Mészárosné Németh (Regionalarbeitsamt Westungarn), Mag. Barbara Maca (Regionaler Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement), Walter Jeitler (AMS Neunkirchen), Mag. Manuela Krendl (WK NÖ), Nóra Horváth (INNONET Győr), József Szatmári (Regionalarbeitsamt Westungarn), Mag. Karl Fakler (AMS NÖ), LAbg. Ing. Johann Hofbauer, László Budavári (INNONET Győr).

Am 14. Oktober 2009 erhielt das Projekt „NetLab – Network for Labourmarket Cooperation in the Border Region HU-AT“ den EUREGIO Innovationspreis als außerordentlich innovative und gelungene grenzüberschreitende Initiative der Sozialpartner und Arbeitsmarktverwaltungen aus Niederösterreich, Burgenland

und Westungarn.

Hauptverantwortlich für das Projekt ist der Regionale Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement, strategisch und inhaltlich umgesetzt wird es mit großem Engagement durch folgende Partnerinstitutionen:

- Arbeiterkammer Niederösterreich

- Arbeitsmarktservice Niederösterreich
- Arbeitsmarktservice Burgenland
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Industriellenvereinigung Burgenland
- INNONET Innovations- und Technologiezentrum Gemeinnützige Nonprofit GesmbH
- MSZOSZ Komitat Vas (ungarischer Gewerkschaftsverband)
- Regionalarbeitsamt Westtransdanubien
- Österreichischer Gewerkschaftsbund Burgenland
- Österreichischer Gewerkschaftsbund Niederösterreich
- Wirtschaftskammer Niederösterreich

Verliehen wurde der Preis vom Regionalmanagement Niederösterreich und seinen PartnerInnen sowie den Sponsoren Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und Land Niederösterreich. Das Thema in diesem Jahr lautete **„Europäische Nachbarschaft“**. Prämiiert wurden Projekte, die grenzüberschreitende nachbarschaftliche Beziehungen fördern und damit beitragen, die Grenzen in den Köpfen abzubauen. Die Kooperationen umfassen die unterschiedlichsten Bereiche wie z. B. Kultur, Wirtschaft, Tou-

Das Projekt „NetLab“ wird im Rahmen des Programms zur grenzüberschreitenden Kooperation ÖSTERREICH-UNGARN 2007–2013 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und die Republik Ungarn gefördert.

rismus, Bildung oder Energie.

Das Projekt „NetLab“ hilft mit, die Arbeitsmarktsituation für die Zeit nach den Übergangsfristen optimal zu regeln, damit es in Zukunft zu keinen Konkurrenzkämpfen am Arbeitsmarkt kommt. Vielmehr wird es durch diese Aktivitäten erleichtert, in Zukunft auch im Nachbarland einen Arbeitsplatz zu finden. Derzeit ist eine deutsch-ungarische Homepage im Aufbau, welche die unterschiedlichen Berufe und Qualifikationen grenzüberschreitend vergleicht. Im Rahmen des Projektes wurde ein Gremium eingerichtet, welches die notwendigen Maßnahmen definiert und umsetzt. Teilnehmer in diesem Gremium sind die oben erwähnten Partnerorganisationen (Sozialpartner, Arbeitsmarktservice) aus Österreich und Ungarn.

Landesausstellung: Fast 44 Millionen Euro Wertschöpfung

Die grenzüberschreitende NÖ Landesausstellung 2009 in Horn, Raabs/Thaya und im tschechischen Telč war nicht nur kulturpolitisch, sondern auch wirtschaftlich ein Erfolg.

Niederösterreichs Landeshauptmann Erwin Pröll spricht von einer „regionalen Wertschöpfung von fast 44 Millionen Euro“, die die Ausstellung ins Waldviertel gebracht habe. „Das ist deutlich mehr, als wir erwartet haben“, zog er dieser Tage Bilanz. Das Land, die Gemeinden und andere beteiligte Institutionen hatten 36,8 Millionen Euro investiert. Den Löwenanteil steuerte das Land mit 22,5 Millionen bei. Ziel sei ein „Return on Investment“ von rund 30 bis 40 Millionen Euro gewesen, „es sind schließlich deutlich mehr geworden“, so Pröll.

Die Landesausstellung habe „mehr als 400 Arbeitsplätze

gesichert bzw. geschaffen, die Bekanntheit der Region, die ja doch abseits der Ballungszentren liegt, sei enorm gesteigert worden“, zitiert Pröll aus einer wirtschaftlichen Begleitstudie zur Ausstellung. Demnach habe ein Drittel der Besucher gemeint, „gerne wieder kommen zu wollen“. Pröll spricht in diesem Zusammenhang von „einer neuen Ausgangssituation für den Tourismus im Waldviertel“. Die Infrastruktur sei „auf ein neues Niveau gehoben worden“, sie biete jetzt „eine neue Qualität, die für die Zukunft weiter nutzbar ist“.

Schon jetzt haben die an der Ausstellung beteiligten blaugelben Städte enorm profitiert. In

Horn gab es bei den Nächtigungsziffern gegenüber den Vergleichsmonaten des Vorjahres ein Plus von über 108 Prozent, in der Stadt Raabs/Thaya waren es 61 Prozent und im Bezirk Waidhofen/Thaya 67 Prozent. Die Gastronomie im Umland der Ausstellungsorte erzielte Umsatzsteigerungen bis zu 50 Prozent.

Wichtig sei vor allem aber die Nachhaltigkeitswirkung, betont der Geschäftsführer der Kulturbetriebsges. m.b.H & NÖ Landesausstellungen Hermann Dikowitsch. „Es ist zu erwarten“, meint er, „dass eine nachhaltige Umsatzsteigerung der Betriebe in der Region um etwa zehn Prozent bewirkt wird.“

Von den mehr als 405.000 Ausstellungsbesuchern kamen 89 Prozent aus Österreich und zehn Prozent aus Tschechien. Die Besucher aus Österreich gliedern

sich in 59 Prozent Niederösterreich, 34 Prozent Wiener und sieben Prozent aus den anderen Bundesländern. Wegen der doch oft längeren Anreise waren fast ein Viertel der Ausstellungsbesucher auch Nächtigungsgäste. Pro Person gaben diese durchschnittlich 68 Euro aus. Bei den Tagesgästen waren es immerhin 32 Euro pro Person.

„Die Ausstellung und die Begleitveranstaltungen haben die Beziehungen zwischen Tschechien und Niederösterreich sicherlich belebt“, meint Pröll. „Es wurden Netzwerke entwickelt, die positiv weiterwirken werden.“ Diese Landesausstellung habe „Zeichen auf europäischer Ebene gesetzt. Wir haben vorexerziert, wie Europa zusammenwachsen kann und soll.“

<http://www.noe-landesausstellung.at>

Kurskosten mit bis zu 2500 Euro pro Betrieb unterstützt Neuer Bildungsscheck für Kleinunternehmen

Ein neuer Bildungsscheck für niederösterreichische Kleinbetriebe schließt eine Lücke im bisherigen Weiterbildungssystem.



Foto: NLK/Pfeifer

Bohuslav und ihr Förderexperte Georg Bartmann erwarten, dass jährlich rund 400 Bildungsschecks genutzt werden.

Unternehmerinnen und Unternehmer wissen es: Weiterbildung ist für erfolgreiche Betriebe unverzichtbar, kostet aber Zeit und Geld. Und gerade für Ein-Personen-Unternehmen und Kleinbetriebe ist es oft besonders schwierig, die laufende Fortbildung im Geschäftsalltag unterzubringen. Hier setzt der nun von Landesrätin Petra Bohuslav präsentierte neue Bildungsscheck an.

Das Modell im Detail

Der neue Bildungsscheck des Landes gilt für Inhaber, Geschäftsführer und Prokuristen von Kleinbetrieben mit maximal bis zu 50 Mitarbeitern bzw. für Solistinnen und Solisten. Diese können damit ab Jänner 2010 rund 200 genau definierte Kurse am Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), Berufsförderungsinstitut (bfi), der Donau Universität Krems oder dem Fachverband für Unternehmensberatung der Wirtschaftskammer Österreich (incite) besuchen. Für diese Kurse wird es einen Zuschuss von 50 Prozent geben – für maximal drei Jahre und über höchstens 2500 Euro pro Betrieb.

Vorerst ist die Aktion auf drei Jahre befristet. Pro Jahr steht eine

Million Euro für den Bildungsscheck zur Verfügung – wobei Bohuslav bei Bedarf auch eine Aufstockung der Fördermittel in Aussicht stellte. Kalkuliert wurde mit rund 400 geförderten Kursen im Jahr. Bei den Kursen soll es sich vor allem um Ausbildungen mit Prüfung und Zertifikat handeln. Als Beispiele nannte Bohuslav Bereiche von der Unternehmenslogistik über Feinkostberatung und Catering bis zum Human Resources Management.

Großer Erfolg: Förderlücke geschlossen

„Der neue Bildungsscheck richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Betriebe entsprechend strategisch ausrichten und weiterentwickeln wollen“, so Bohuslav bei der Präsentation. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl freute sich, „dass damit eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer Niederösterreich umgesetzt wird“. Beide betonten, dass mit diesem maßgeschneiderten Angebot für Kleinbetriebe eine bisher bestehende Förderlücke geschlossen wird. Rund 97 Prozent der Unternehmen in Niederösterreich werden vom neuen Bildungsscheck erfasst.

7. Österreichischer IT-&Beratertag

Der Branchenevent für Ihren Erfolg

3. Dezember 2009 Hofburg Wien

„KRISE ALS MOTOR FÜR DEN ERFOLG“

Einblick – Durchblick – Weitblick



„Nützen Sie das Wissen renommierter internationaler Vortragender und die kompakten Workshops mit Top-Profis für Ihren Erfolg!“

Alfred Harl, CMC
Obmann Fachverband Unternehmensberatung und IT (UBIT)

CONSULTANTS' DAYS 2009

- 19.-20.11. 1st Global Drucker Forum
- 20.11. 4th European Consultants' Cooperation Forum
- 23.11. Staatspreis Consulting
- 1.12. Unternehmensberater-Expertentag
- 2.12. IT-Expertentag
- 3.12. 7. Österreichischer IT- & Beratertag

Programm & Anmeldung: www.beratertag.at

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Weiter kommen.





WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
Unternehmensberatung + IT

Firmen-News

Astrologinnen mit Diplom



Foto: z. V. g.

Nach einer Ausbildung in der Astrologieschule von Erika Racky in Wiener Neustadt gibt es nun drei weitere geprüfte diplomierte Astrologinnen (im Bild stehend/Prüfer sitzend). Sie bestanden die Diplom-Prüfung am 24. Oktober. Eine Astrologieausbildung eignet sich als Ergänzung für Lehrer, Therapeuten, Ärzte, Psychologen, Krankenschwestern, Lebensberater, Energetiker oder als neuer Beruf oder Hobby. Orientierungs- und Entscheidungshilfen in den verschiedensten Lebenssituationen stehen im Vordergrund der Beratungstätigkeit. www.astrologieschule.at

Gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit

Schüler, Lehrer, Direktoren, Jugendberater, Lehrlinge, Fachleute der Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und Arbeitsmarktservice suchen gemeinsam nach Ursachen für die Jugendarbeitslosigkeit.



Foto: z. V. g.

Im Bild in alphabetischer Reihenfolge: Mag. Josef Braunstorfer (Wirtschaftskammer Neunkirchen), Josef Brechelmacher (Wirtschaftsförderungsinstitut Neunkirchen), László Budavári, Bernhard Eisner (Arbeitsmarktservice Wiener Neustadt), Peter Fass (PTS Ternitz), Dr. Alfred Freundlinger (Wirtschaftskammer Österreich), Mag. Dieter Frizberg (Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz), Johann Gamper (Arbeiterkammer NÖ), Mag. Michael Gassner (Wirtschaftskammer NÖ), Walter Kahrer (Arbeitsmarktservice Baden), Mag. Thomas Kaindl (Arbeiterkammer NÖ), Günter Kastner, BA (Arbeiterkammer NÖ), Alexander Krennhuber (PTS Ternitz), Corinna Küberl (PTS Ternitz), Mag. Andreas Pircher (Wirtschaftskammer NÖ), Stefan Rako (PTS Ternitz), Lisa Rainbauer (PTS Ternitz), Dir. Erich Santner (Polytechnische Schule Ternitz), Claudia Schweiger (Arbeitsmarktservice Berndorf), József Szatmári (Regionalarbeitsamt Westungarn), Gerhard Windbichler (Arbeiterkammer Neunkirchen).

Am 28. Oktober trafen in Neunkirchen all jene zusammen, die von der Jugendarbeitslosigkeit, die zurzeit eines der größten Probleme am Arbeitsmarkt darstellt, betroffen sind, um gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Erstmals wurden zu einer derartigen Diskussionsrunde auch die eigentlichen „Experten des Alltags“ mit eingebunden: Schüler, Lehrlinge, Lehrer, Direktoren und Jugendberater, die einen ganz speziellen und ungewöhnlichen Blickwinkel in diese sonst nur unter Fachleuten diskutierte Thematik einbringen konnten.

Die Initiative ging vom österreichisch-ungarischen Arbeitsmarktprojekt „NetLab

– Network for Labourmarket Cooperation in the Border Region“ des Regionalen Entwicklungsverbandes Industrieviertel-Projektmanagement aus.

Insgesamt 70 Teilnehmer aus Niederösterreich, Burgenland und Westungarn kamen zusammen, um vier Themenkreise zu erarbeiten. Die wichtigsten Ergebnisse des Tages:

- **Schüler/Lehrlinge** brauchen Selbstbewusstsein, eine gute Wertevermittlung, müssen sich aktiv um Stellen bemühen, brauchen viel Beratung und Begleitung, müssen auch bereit sein, Berufe zu erlernen, die ein weniger gutes Image, aber bessere Beschäftigungschancen bieten, dürfen nicht auf ihre Weiterbildungsmöglichkeiten und die

Notwendigkeit dazu nach der Berufsausbildung vergessen (ungeahnte Karrierechancen mit Lehre!), müssen sich auch selber informieren.

- **Schulen** müssen möglichst bald eine möglichst umfangreiche Berufsorientierung anbieten, sich nach Möglichkeit um die Schüler bemühen (durch Kontakt zu Betrieben, mündliche Beurteilungen), die Qualität der Ausbildung ist deutlich besser als leider oft ihr Ruf (Lehre als „letzter Ausweg“), sollten Schüler über ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informieren, könnten ihre Ausbildungspläne mit dem Bedarf der Wirtschaft abstimmen.

- **Betriebe** müssen bei der Berufsinformation/Beratung eingebunden werden (Praxisbeispiele), mehr Betriebsbesuche oder Schnuppertage wären hilfreich, Betriebe und Schulen sollten ihre Kontakte intensivie-

ren; sollten die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter eine pädagogische Schulung zukommen zu lassen, um sie als Wissensvermittler einzusetzen.

- **Interessenvertretungen, Politik** könnten Stipendien für Jugendliche anbieten, die bereit sind, einen Mangelberuf zu ergreifen; Förderungen für Betriebe anbieten, die „problematische“ Jugendliche aufnehmen (Schulabbrecher etc.); Möglichkeit der Weiterbildung neben der Lehre schaffen (Teilzeitarbeit); die Nutzung der Lehrberechtigung muss attraktiviert werden.

- **Allgemein:** Es gibt rund 270 Lehrberufe, nur ca. 20 davon sind gut bekannt; einige der besten Manager haben „nur“ eine Lehrausbildung; positive Rückmeldung erfolgt für die LehrstellenberaterInnen in Niederösterreich; es gibt in Zukunft keine Hilfsarbeiter mehr, die Anforderungen an Lehrlinge steigen.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

TR Ing. Friedrich Bauer
geboren am 16. 4. 1950,
Oberegging 24,
3373 Kimmelbach,
als Fachgruppenobmann für gewählt erklärt.

Infolge Rücklegung der Funktion des Fachgruppenobmann-Stv. durch TR Ing. Friedrich Bauer, Kimmelbach, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Ing. Helmut Pichl,
geboren am 2. 5. 1955,
Altmannsgasse 18,
3100 St. Pölten
als Fachgruppenobmann-Stv. für gewählt erklärt.

St. Pölten,
am 1. November 2009

Verlautbarung

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Information und Consulting

Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Fachgruppenobmanns durch Mag. Friedrich Krumböck, Gerersdorf, wird nach Prüfung der Gültigkeit des

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss



Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noegv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Dienstleistungskonzession für einen öffentlich zugänglichen Fahrradverleih

Bekanntgemacht am: 2. 11. 2009

Erfüllungsort: Niederösterreich

Ausschreibungsgegenstand: Betrieb eines öffentlich zugänglichen Fahrradverleihs mit dem System nextbike (<http://nextbike.de>) in Niederösterreich mit Übernahme des Pilotgebietes im Raum Mödling.
Auftragsdauer: 2010 bis zumindest 2014

Ausschreibende Stelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten

<http://www.pep-online.at/auftrag/etender.aspx?action=SHOW&ID=555FCE15-A237-4EFA-8A44-AB18B06AA863&AspxAutoDetectCookieSupport=1>

Landeskliniken-Holding



Mind Opener

Kreatives Denken in Theorie & Praxis

Mittwoch

25. November 2009

18:00 Uhr

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten

Das Team der Jungen Wirtschaft St. Pölten lädt zu einem Kreativitätstraining der besonderen Art: „Mind Opener“. Es erwarten uns Tipps und Tricks rund um die Findung von Ideen und zur effizienten Kreativitätssteigerung. Im Praxisteil haben alle Teilnehmer die Möglichkeit, die gehörte Theorie gemeinsam in der Praxis zu erproben.

Ideenfindung . Problemlösung . Handlungsalternativen . Paralleles Denken . Konfliktlösung . Ideenfindung . Problemlösung . Handlungsalternativen . Paralleles Denken . Konfliktlösung

18:00 Eintreffen der Teilnehmer

18:30 Begrüßung Bmstr. Ing. Mario Burger, Bezirksvorsitzender JW St. Pölten, Stv. Landesvorsitzender JW NÖ
Bmstr. Walter Seemann, Stv. Bundesvorsitzender JW Österreich

18:45 THEORIE „Mind Opener“ Vortrag von Mag. Jakov Jakisic

19:30 Pause

19:45 PRAXIS „Kreatives Denken“ Effiziente Anwendung von Kreativitätstechniken

20:30 Drinks & Snacks



Anmeldung:

Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle St. Pölten, Fax: 02742/310320-31799, E-Mail: st.poelten@wknoe.at





service

Exportfrühstück Russland, Ukraine, GUS und Türkei



Nehmen Sie bei Kaffee und Kuchen im Rahmen eines Export-Frühstücks Einblick in das wirtschaftliche Potenzial der Zielmärkte Russland, Ukraine, GUS und Türkei!

Niederösterreichs Unternehmen lieferten 2008 ca. 4% aller Warenexporte mit einem Wert von € 841,35 Mio. in die genannten Länder. Diese gute Ausgangslage für weitere Geschäftsaktivitäten wird durch zwei sportliche Ereignisse begünstigt: 2012 Fußball-Europameisterschaft in der Ukraine und 2014 Olympische Winterspiele in Sotschi, Russland.

Ist diese Information für Sie interessant?

Wenn JA, laden wir Sie gerne zu unserem Export-Frühstück Russland, Ukraine, GUS und Türkei – Märkte mit Potenzial ein! Die österreichischen Handelsdelegierten aus Moskau, Kiew und Istanbul sowie Experten der Bank Austria informieren Sie über Chancen und Risiken, damit Sie sich ein realistisches Bild über diese bedeutenden Zielmärkte machen können.

Zusätzlich zu den Länderexperten steht Ihnen während der gesamten Veranstaltung der go international Export-Coach der Wirtschaftskammer Niederösterreich Mag. Robert Steininger für Ihre Fragen zu den Fördermaßnahmen der Exportinitiative go international zur Verfügung!

Datum: Freitag, 20. November 2009, Beginn: 9.30 Uhr

Ort: WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsberger Straße 1

Programm:

Begrüßung

Dr. Franz Wiedersich

Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Überblick über das wirtschaftliche Potenzial folgender Exportmärkte: Russland und GUS – Dr. Dietmar Fellner
Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Moskau

Ukraine – Mag. Gregor Postl

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Kiew

Türkei – Mag. Marco Garcia

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Istanbul

Dr. Manfred Seyringer

stv. Abteilungsleiter Export- und Investitionsfinanzierung der BANK AUSTRIA

Moderation – Dr. Eva Hahn

Abteilungsleiterin der Außenwirtschaft Niederösterreich

Zusätzlich stehen Ihnen die Handelsdelegierten ab ca. 11.30 Uhr für individuelle Firmengespräche zur Verfügung!

Bezüglich der Gesprächsanmeldung mit den von Ihnen gewünschten Handelsdelegierten bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Tel.: 02742/851/16 4 01 bei Frau Keppel bzw. Frau Amon.

Die Gespräche werden im Rhythmus von 20 Minuten vergeben.

Bitte buchen Sie Ihren Gesprächstermin so früh wie möglich.

Das Anmeldeformular für die Veranstaltung finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw> bzw. mailen Sie uns Ihre Anmeldung: aussenwirtschaft@wknoe.at

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) und der Bank Austria durchgeführt.



Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt

Südmähren – Vysocina – Südböhmen sind nicht nur Regionen in der Nachbarschaft, sondern erweiterte Heimmärkte direkt vor der Haustür!

Damit Ihr Unternehmen diese Chancen bestens nutzen kann, bietet Ihnen die Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) und den Partnerkammern der drei Regionen ein umfassendes Serviceangebot, das wir Ihnen gerne vorstellen wollen.

Zusätzlich zu den Experten für Tschechien steht Ihnen während der gesamten Veranstaltung der go international Export-Coach der Wirtschaftskammer Niederösterreich Mag. Robert Steininger für Ihre Fragen zu den Fördermaßnahmen der Exportinitiative go international zur Verfügung!

Gerne laden wir Sie am **Mittwoch, dem 25. November 2009**, in die **Bezirksstelle Horn** und am **Donnerstag, dem 26. November 2009**, in die **Bezirksstelle Stockerau** ein:

Programm:

16 – 18 Uhr **Sprechtage mit Handelsdelegierten Dr. Nikolaus Seiwald, AHSt. Prag**
 Buchen Sie einen Termin für Ihr individuelles Firmengespräch!
 Da die Anzahl der Gesprächstermine begrenzt ist,



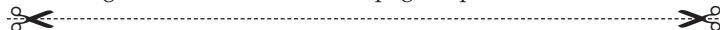
Kofinanziert durch die Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 02742/851/16 4 01 bei Frau Keppel oder Frau Amon.

18.30 Uhr **Informationsveranstaltung „Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt“**

- **Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Lage**
 Dr. Nikolaus Seiwald, *Handelsdelegierter AHSt. Prag*
- **Steuerliche Neuerungen in Tschechien**
 Mag. Georg Stöger, *Steuerberater*
- **Brünn - ein attraktiver Messestandort**
 DI Martin Zak, *Leiter des Marketingbüros Brünn*

Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular für die Veranstaltung finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw>



Anmeldekupon:

- JA, ich möchte einen Termin für ein individuelles Firmengespräch mit Hrn. Dr. Nikolaus Seiwald, Handelsdelegierter der AHSt. Prag, am 25. November 2009 in der Zeit von 16 – 18 Uhr in der BSt. Horn buchen.
- JA, ich melde mich zu „Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt“ am 25. November 2009 in der BSt. Horn an.
- JA, ich möchte einen Termin für ein individuelles Firmengespräch mit Hrn. Dr. Nikolaus Seiwald, Handelsdelegierter der AHSt. Prag am 26. November 2009 in der Zeit von 16 – 18 Uhr in der BSt. Stockerau buchen.
- JA, ich melde mich zum Seminar „Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt“ am 26. November 2009 in der BSt. Stockerau an.

Firmenname:.....

Kontaktperson:

Straße:

Postleitzahl, Ort:

Bitte Allonge an Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ, Fax-Nr. 02742/851/16 4 99 faxen!

Wirtschaftspolitik

Expertenforum Vergaberecht



Referenten waren u. a. Christian Schauer, Hofrat MMag. Christian Kodric, MMag. Dr. Annemarie Mille, Mag. Karin Hiller, Dr.-Ing. Angelika Tisch, Mag. Wolfgang Pointner.

Im Anschluss an die Serie „Vergabedialoge NÖ“ veranstaltete die Wirtschaftskammer NÖ am 4. November im Schwaighof, dem Seminarzentrum der WKNÖ, ein Expertenforum Vergaberecht.

Als hochrangige Referenten des Bereiches Vergaberecht konnten Ministerialrat Dr. Michael Sachs, Vorsitzender des Bundesvergabeamtes, Mag. Wolfgang Pointner, Leiter der BBG-Rechtsabteilung, Christian Schauer, Leiter Servicebereich Einkauf der NÖ-Landesklinikenholding, Mag. Karin Hiller, Lebensministerium, Dr.-Ing. Angelika Tisch, Inter-University Research Center, MMag. Dr. Annemarie Mille, Wirtschaftskammer Österreich, sowie Hofrat MMag. Christian Kodric, Mitglied der Landesschlichtungsstelle NÖ, gewonnen werden.

Die Referenten berichteten in ihren Impulsreferaten über das Bundesvergabeamt und die jüngsten Entwicklungen in der Spruchpraxis, die BundesbeschaffungsGmbH – Vorstellung und Bedeutung der regionalen Vergabe, die Einkaufspraxis der NÖ Landesklinikenholding, den



Der Leiter des Bundesvergabeamtes Ministerialrat Dr. Michael Sachs erklärte die Umsetzungsschwierigkeiten durch die kommende BVergG-Novelle.

Österreichischen Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung, die aktuelle Situation in der öffentlichen Auftragsvergabe sowie die bieterfreundliche Vergabepaxis des Landes NÖ und Vorstellung der NÖ Schlichtungsstelle.

Im Anschluss an die Impulsreferate ergaben sich spannende Diskussionsrunden zu den jeweiligen Themen.

Sozialpolitik

Heizkostenzuschuss

Auch heuer wieder gewährt die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft Versicherten und Pensionisten, die von der Rezeptgebühr befreit sind bzw. eine Ausgleichszulage beziehen, einen Heizkostenzuschuss von 100 Euro, sofern kein anderer Heizkostenzuschuss seitens der Sozialversicherungsanstalt

der gewerblichen Wirtschaft ausbezahlt wurde.

Dieser einmalige Zuschuss muss bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, Landesstelle Niederösterreich, 1051 Wien, Wiedner Hauptstraße 84-86, formlos beantragt werden. Der Antrag ist bis längstens 21. März 2010 zu stellen.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Biogasanlagen – Einladung zum Expertentreffen und Erfahrungsaustausch nach Brünn

Die erneuerbaren Energieträger nehmen auch in Tschechien einen immer bedeutenderen Part in der Energieversorgung ein. Im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes ENERGY FUTURE wird das Spezialthema Biogas aufgegriffen und für einen Tag in den Mittelpunkt gestellt.

Am 1. Dezember 2009 stehen von 9.30 bis 13.00 Uhr in der Handelskammer Brünn tschechische und österreichische Experten auf dem Gebiet Biogas allen Interessierten Frage und Antwort.

Dargestellt werden die Herausforderungen, mit welchen Anlagenbetreiber konfrontiert werden, begonnen von rechtlichen Rahmenbedingungen bis



hin zu den technischen Voraussetzungen bei der Errichtung von Biogasanlagen.

Neben der Präsentation von Best-Practice-Beispielen aus Tschechien wird auch der Status quo in Österreich näher beleuchtet.

Abschließend gibt es die einmalige Gelegenheit, eine Biogasanlage in der Stadt Brünn zu besichtigen. Nähere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung unter: www.energyfuture.eu oder 02742/851/16 2 10.



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013

Finanzpolitik

Steuerkalender für November 2009

16. November

Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)

Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)

Umsatzsteuer für September – bei vierteljährlicher Vorauszahlung für das 3. Quartal (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für September (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Oktober (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Oktober (Betriebsfinanzamt)

Kraftfahrzeugsteuer für Juli, August und September (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Oktober (Gemeinde)

Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für September (Betriebsfinanzamt)

Kapitalertragsteuer für September (Betriebsfinanzamt)

Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)

Kammerumlage für Juli, August und September (Betriebsfinanzamt)

23. November

Lustbarkeitsabgabe für Oktober (Gemeinde)



• **Steuerservice** • Betriebshilfe • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice

KommR Sonja Zwazl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an: *Rechnen Sie mit uns.*

Mehr für Sie und Ihr Unternehmen, weniger für den Fiskus. Die Steuerexperten der Wirtschaftskammer Niederösterreich geben Ihnen wertvolle Tipps, wie sich Ihr betrieblicher Erfolg noch optimieren lässt.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>


Wirtschaftsförderung


**Dr. Manfred Winterheller
im WIFI St. Pölten:**

Wirksames Führen

Abschied vom Lebensverwalter: „Die meisten Menschen verwalten ihr Leben ausschließlich und haben Angst vor Veränderungen.“ Das war eine von zahlreichen Botschaften, die Dr. Manfred Winterheller am 3. November im WIFI NÖ in St. Pölten an über 320 Interessierte weitergab.



Die glücklichen Gewinner mit Dr. Winterheller.

Über 320 Wissbegierige waren der Einladung zum Thema „Wirksames Führen“ gefolgt. Aber kann ich „Wirksames Führen“ lernen? „Es nützt nichts, das ganze Leben Bonuspunkte zu kleben, keiner wird mich am Ende meines Lebens danach fragen, beurteilen oder dafür belohnen“, so der Trainer und Manager Dr. Manfred Winterheller. Wir haben es selbst in der Hand, an der Zukunft zu arbeiten. „Die Zukunft existiert nicht, sie wird von uns gemacht“, meint er weiter. Wichtig ist, sich ein klares Ziel zu setzen. Hat man das erreicht, sucht man sich ein neues Ziel. Winterhellers Botschaften klingen klar, kompromisslos und unmissverständlich und die Zuhörer/innen erkennen sich auf die eine oder andere Weise sehr realistisch wieder.

„Man kann ethisch und moralisch denken und handeln und trotzdem Erfolg haben. Man muss sich für Erfolg und Führungsanspruch im Leben aber keineswegs schämen“, bekräftigt Winterheller in seinem Vortrag. Aber auch Führen will gelernt sein und vor allem „muss es gewollt sein“. Die Frage scheint einfach: Habe ich das Recht, dass der Rest meines Lebens mit dem heutigen Tag beginnt? Ja habe ich! Denn geht es

nach Winterheller, dann haben wir schon viel zu lange gewartet. Vieles was wir tun, machen wir aus Gewohnheit, denn „wir sind es von unserer Elterngeneration und Kultur so gewöhnt, dass wir uns für alles was wir tun, rechtfertigen. Wir sind es aber nicht gewöhnt, Lob und Anerkennung zu bekommen!“, so Winterheller weiter.

Applaus und Anerkennung scheinen in der heutigen Gesellschaft schon fast verpönt. Viele reagieren erst, wenn sie Schmerz erlebt haben und der Leidensdruck hoch ist. Winterheller ist der Meinung, dass „Erfolg zur Gewohnheit werden kann“ und „Führen ein eigener Job ist, bei dem es darum geht, zu sorgen,

dass die Dinge gemacht und erledigt werden“. Als Führungskraft muss man längst nicht alles wissen und können und auf alle Fragen die passende Antwort haben, denn dafür gibt es gute Mitarbeiter/innen. Man muss also auch lernen, zu delegieren. Wenn „wir es nicht ändern, dann wird es sich nicht ändern“, so Winterheller wörtlich.

Neben der richtigen Atmosphäre sind auch die richtigen Personen zur richtigen Zeit in einem Team wesentlich. „Verabschieden Sie sich rechtzeitig von den Vampiren in Ihrer (Arbeits-) Umgebung, die kosten nur Energie“, bekräftigt Winterheller. Zum Abschluss gibt er den Besucherinnen und Besuchern noch eines mit auf den Weg: „Es ist nie zu spät, man muss nur einfach Dinge anfangen zu tun“.

Einige Teilnehmer/innen konnten die lebensnahen Tipps gleich in die Praxis umsetzen. Sie gewannen Winterheller-LIVE-CDs sowie WIFI-Bildungsgutscheine. Die Preise wurden von Mag. Ingrid Buxbaum, WIFI Weiterbildung Management, und Hartmut Staltner, Landesdirektor Firmenkunden der



Dr. Winterheller in action.

Bank Austria, überreicht.

Beim abschließenden Buffet konnten sich die Teilnehmer/innen über ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Eines stand aber schon in der Kaffeepause fest: Dr. Manfred Winterheller hat das Publikum begeistert. Und das auf eine sehr menschliche Art und Weise.

Nächstes WIFI-Seminarhighlight:

„Von Fußballern lernen, heißt siegen lernen“, Trainerin: Supercouch Sabine Asgodom, 21. 4. 2010, Mi. 13 bis 16.30 Uhr, WIFI St. Pölten.



Begeistertes Publikum.



Dr. Manfred Winterheller, Mag. Ingrid Buxbaum (WIFI), Hartmut Staltner (Bank Austria).



Dr. Winterheller und Peter Kittl (Hauptpreisgewinner des EPU-Erfolgstages vom 17. 10. 2009).



● **Bildungsservice** • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice • Betriebshilfe • Exportservice • Rechtsservice



KommR Sonja Zwanzl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an: *Wenn Traumberufe wahr werden.*

Wo und wie finde ich meinen Traumberuf? Einen, in dem ich meine Fähigkeiten und Stärken richtig umsetzen kann? Im WIFI-BIZ. Die Experten des WIFI-Berufsinfo-Zentrums bieten umfangreiche Neigungs- und Eignungstests bzw. Berufs- und Bildungsberatungen. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Bildung

Projekt „Die Vertreibung der Sudetendeutschen“



Links Landeshauptmann a. D. Hofrat Mag. Siegfried Ludwig.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse MF (Medienfachmann/Medienfachfrau Mediendesign/Medientechnik) des Schuljahres 2008/09 an der LBS Geras haben zum Thema der NÖ Landesausstellung 2009 „geteilt, getrennt, vereint“ eine DVD produziert.

Der prominente Zeitzeuge Landeshauptmann a. D. Hofrat Mag. Siegfried Ludwig konnte für das Gespräch gewonnen werden. Die Schülerinnen und Schüler stellten für den prominenten Zeitzeugen, der leider dieses Vertreibungsschicksal persönlich erlebt hat, passende Fragen zusammen, sie engagierten einen ehemaligen Schüler als Sprecher und Interviewer, sie tätigten nachher den Schnitt und

die Vertonung der DVD. Zusätzlich wurden, dem Lehrplan entsprechend, alle Daten noch ins Internet und auf unsere schuleigene Homepage gestellt (<http://www.lbstpoelten.ac.at/>).

Unsere Fotokaufleute fertigten alle fototechnischen Produktionen an.

Betreut wurden die Schülerinnen von VtL Ing. Bernhard Brandl, VtL Ing. Christian Jungmeier und BOL Gabriela Urchwitz-Serdinschek.

Um eine entsprechende medienwirksame Präsentation des Themas zu gewährleisten, konnte Landeshauptmann a. D. Hofrat Mag. Siegfried Ludwig dazu gewonnen werden, die Präsentation an der Landesberufsschule Geras (S.L.-Schule) zu gestalten.

Neben den vielen Persönlichkeiten der Schule, des öffentlichen Lebens, der Kirche und der Gemeinde haben viele persönliche Gäste von Landeshauptmann a. D. Ludwig der Veranstaltung beigewohnt. Alle

Geladenen waren nicht nur vom Inhalt der DVD und des Themas wegen tiefst berührt, besondere Anerkennung und Zustimmung fand die Wahl des Projektthemas, die Aufarbeitung und die Präsentation.

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 23. November 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 18.11.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 30. November 2009, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



LEHRE.FÖRDERN

die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen

- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at

TelNr. 02742/851/17 5 70

FaxNr. 02742/851/17 5 69



EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 18. November 2009

in der WKNÖ, Bezirksstelle Stockerau,
2000 Stockerau, Neubau 1-3

Der nächste Sprechtag:
9.12.2009 in Amstetten



In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

Anmeldung / Info unter 02266/62220

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>

www.vw-nutzfahrzeuge.at



ECONOMY zahlen. Volkswagen fahren. Der Crafter Kastenwagen ECONOMY.

Der wirtschaftliche Einstieg in die Welt von Volkswagen Nutzfahrzeuge hat einen Namen: ECONOMY. Zur Auswahl stehen drei verschiedene Radstände, zwei Dachhöhen und zwei Gewichtsklassen. Motorenseitig verfügbar sind drei 2,5-Liter-Common-Rail-TDI mit D-PF mit 88 PS, 109 PS oder 136 PS. Kaum Wünsche offen lässt auch die umfangreiche Serienausstattung, die u.a. ESP, ABS, EDS, Fahrerairbag u.v.m. beinhaltet. Egal, für welchen Crafter Sie sich entscheiden: alle bieten Ihnen höchste Wirtschaftlichkeit, Wertbeständigkeit, sparsame Motoren, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Ganz, so wie Sie es von Volkswagen zu Recht erwarten.



Nutzfahrzeuge

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. (bzw. 26.643,- inkl. MwSt.). Angebot gültig bis 31. 12. 2009 bzw. solange der Vorrat reicht.
Verbrauch: 9,1 – 11,6 l/100 km, CO₂-Emission: 240 – 304 g/km.

Umwelt, Technik, Innovation

Jahresabfallbilanzverordnung – Veranstaltung in St. Pölten Elektronische Aufzeichnung und Meldung

Mit BGBl. II Nr. 497/2008 wurde die Abfallbilanzverordnung verlautbart. Sie ist im Wesentlichen von Abfallsammlern und -behandlern umzusetzen. Sie fordert einen verstärkten EDV-Einsatz in der Abfallwirtschaft. Die Abfallbilanzverordnung trat mit 1. Jänner 2009 in Kraft.

Die erste Bilanzmeldung nach der neuen Abfallbilanzverordnung wird für das Kalenderjahr 2010 bis spätestens 15. März 2011 fällig. Damit wurde ein Umstellungszeitraum von über einem Jahr eingeräumt. Abfallsammler und -behandler haben dadurch Zeit für die Umstellung auf die neuen Melde- und Aufzeichnungspflichten.

Zur Abklärung der Vorgehensweise ab 2010 und zur Darstellung der elektronischen Anforderungen hat die Wirtschaftskammer NÖ nunmehr gemeinsam mit dem Lebensministerium eine Infoveranstaltung abgehalten.

Die wesentlichen Inhalte und der Geltungsbereich

Die Abfallbilanzverordnung legt die Art und Form der Meldung von Jahresabfallbilanzen sowie die Form der elektronischen Aufzeichnungen über Art, Menge, Herkunft und Verbleib von Abfällen fest.

Der Geltungsbereich umfasst sämtliche aufzeichnungspflichtigen Abfallsammler und -behandler von Abfällen. Ausgenommen sind sog. erlaubnisfreie Rücknehmer, Transporteure und Hausverwalter, Gebäudemanager oder Hausverwaltungs- oder Gebäudemanagementunternehmen, welche die Abholung von Abfällen ausschließlich rechtlich veranlassen.

Registrierung im Stammdatenregister

Aufzeichnungspflichtige Ab-



V. l. n. r.: Juric, Duchkowitsch, Pinter, Störchle, Sommerbauer.

fallsammler und -behandler haben ihre Stammdaten im Register (<http://www.edm.gv.at>) vor Aufnahme ihrer Tätigkeit einzutragen bzw. laufend aktuell zu halten. Anpassungsbedarf wird insbesondere im Zusammenhang mit der Anlegung von Berichtseinheiten für die Bilanzmeldung gegeben sein. Die gesamte Betriebsanlage ist in einzelne „relevante Abfallbehandlungsanlagen“ (Dokument „Abgrenzung zur Identifikation von relevanten Anlagen“ beachten) zu untergliedern und deren „Beziehungen“ zueinander im Stammdatenregister darzustellen. Auch Lager für Abfälle, die als Produkt (z. B. Komposte) in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, sind ebenfalls als eine „relevante Abfallbehandlungsanlage“ anzulegen.

Laufende elektronische Aufzeichnungen und Meldung

Fortlaufende Aufzeichnungen gemäß Abfallbilanzverordnung sind ab 1. Jänner 2010 zu führen. Die Aufzeichnungspflichten sehen eine laufende zeitnahe Erfassung („ehestmöglich“) jeder physischen Übernahme und Übergabe von Abfällen vor. Vorgaben dazu sind in Anhang 2 der Verordnung festgehalten.

Für bestimmte Abfallsammler bestehen Erleichterungen bei der Aufzeichnung und Übergangsfristen für die Meldung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat

der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Dienstag, 17. November 2009
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Dienstag, 24. November 2009

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

Das ganze Haus in einer Hand

Häuser und Wohnungen, die „alle Stücke“ spielen, liegen im Trend. Multimedia, elektrisch bedienbare Rollläden und Jalousien, Überwachungskameras und Alarmanlagen, Multiroom-Musiksteuerung – die Wunschliste, seine eigenen vier Wände mit High-Tech auszustatten ist nahezu unendlich. Je mehr Möglichkeiten es gibt, moderne Technik-Features zu verbauen, desto größer werden die Anforderungen an die Planer, diese zu koordinieren und unter einen Hut zu bekommen. „Viele Systeme werden quasi parallel verbaut und kommunizieren nicht miteinander. Wir bieten intelligente Steuerungs- und Fernbedienungssysteme, die kompatibel mit allen gängigen Einzelsystemen sind und eine Bedienung mit nur einem einzigen Gerät ermöglichen. Der Nutzen für den User liegt auf der Hand. Höchstmöglicher Komfort, aber auch ein hohes Einsparungspotenzial an Energie und Kosten“, so oli.cc-Geschäftsführer Oliver Schober.

Intelligent Heizkosten sparen

Was hat Komfort mit Energiesparen zu tun? Sehr viel. Denn nur wenn wirklich alle Systeme eines Hauses vernetzt sind, lässt sich der größte Nutzen erzielen. Ein gutes Beispiel ist eine koordinierte Steuerung von Jalousien bzw. Rollläden mit der Heizung. Sobald die Zentralsteuerung eines modernen Hausmanagementsystems einen Temperaturanstieg auf Grund stärkerer Sonneneinstrahlung registriert, werden Rollläden bzw. Jalousien automatisch hochgefahren und die Heizung in dem betreffenden Raum reduziert oder sogar zur Gänze ausgeschaltet. Ändern sich die Witterungsverhältnisse, schaltet das System zur Erreichung der vorprogrammierten Raumwärme die Heizung wieder ein. Ein unnötiger Heizungsbetrieb und Einsatz von Energie lässt sich somit wirkungsvoll vermeiden.

Rückfragehinweis: oli.cc gmbh, Herr Oliver Schober, Gewerbepark Habach 5-9, 5321 Koppl, Tel. +43 (0)6221/20 0 52/0, E-Mail: os@oli.cc, www.oli.cc



branchen

Bau

Franz Schütz GmbH ist Top-Lehrbetrieb!

Das NÖ Bauunternehmen Franz Schütz GmbH wurde von WKNÖ-„Sales-Star“ Petra Pinker so fit gemacht, dass es sich beim Staatspreis „Fit für Future“ unter die Top-Ten-Lehrbetriebe einreihen konnte.



Fotos: z. V. g.

Firmenchef und Ausbilder mit den jungen „Schützlingen“.

Zum ersten Mal hat das Bauunternehmen Franz Schütz GmbH aus Weißenkirchen in der Wachau beim „Fit for Future“-Staatspreis mitgemacht und sich auf Anhieb unter die Top 10-Lehrbetriebe in der Kategorie 20 bis 249 Mitarbeiter/innen österreichweit qualifiziert. Ein toller Erfolg, der sich sehen lassen kann, haben sich doch mehr als 160 Betriebe bundesweit beworben.

In der Firma Schütz wird die Lehrlingsausbildung seit langem schon groß geschrieben. Die jungen „Schützlinge“ werden durch die herausragenden Ausbildungsaktivitäten von Anna Schütz persönlich gefördert. Sowohl fachlich als auch persönlichkeitsbildend bekommen die Lehrlinge optimale Werkzeuge für einen erfolgreichen Berufseinstieg – der Grundstein

für hochqualifizierten Fachkräftenachwuchs.

Bei einer beachtlichen Zahl von 16 Lehrlingen bei 115 Mitarbeitern engagiert sich Frau Schütz persönlich, denn das Motto im Unternehmen lautet: Junge Menschen brauchen Betriebe, die an sie glauben und sie zu Top-Facharbeitern ausbilden.

Dabei lässt sich das Unternehmen professionell von der niederösterreichischen Lehrlingsexpertin Mag. (FH) Petra Pinker beraten, die vor kurzem von einer Expertenjury mit ihrem innovativen Programm aus fast 160 Unternehmen zum EPU-Sales-Star der Wirtschaftskammer NÖ gewählt wurde.

Vorbildlich auch die Information für angehende Lehrlinge der Firma Schütz. Anna Schütz hält Vorträge im Rahmen der Kam-

pagne „Bau deine Zukunft“ im regionalen Umfeld. Auf diesem Weg bekommen die Interessenten einen ersten persönlichen Kontakt und erfahren, was in der Arbeitswelt von ihnen ge-

fordert wird. So kann sich Anna Schütz auch gleich selbst ein Bild von möglichen Bewerbern machen.

Lehrlingsausbildung auf Erfolgskurs eben!

Fotografen

40 Jahre Feuerwehrfotograf Viktor Kabelka



Fotos: z. V. g.

Nahtlos an die von mehr als 20.000 Interessenten besuchte Ausstellung „170 Jahre Fotografie“ präsentierte Viktor Kabelka im NÖ Landhaus seine Tätigkeit und Einsätze als Feuerwehrfotograf. Für den bekannten Feuerwehrreporter und -archivar markierte die Ausstellung aus Anlass des 140-jährigen Bestandes des NÖ Landesfeuerwehrverbandes gleichzeitig das 40-Jahr-Jubiläum als Feuerwehrfotograf, das Viktor Kabelka im Rahmen der Galaveranstaltung gebührend feiern konnte. Landesinnungsmeister Josef Henk besuchte den Jubilar und gratulierte zu den umfangreichen wie gelungenen Leistungsschauen.



Landmaschinentechniker

Handel & Technik tagten gemeinsam: Wirtschaftlich schwere Zeit



Die neuen Meister der Landmaschinentechnik in Stopfenreuth.

Der Versammlungsraum im Forsthaus der Stopfenreuther Au war zum Bersten gefüllt mit Landmaschinentechnikern (und -Händlern), aber dennoch schwang etwas Wehmut im Raum: Denn es war der allerletzte Landesinnungstag, bevor die NÖ Landmaschinentechniker Mitte 2010 im Zuge der Wirtschaftskammer-Reform mit den Schlossern zusammengelegt werden und nur mehr als „Berufsgruppe“ firmieren.

Dennoch blickte Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss positiv in die Zukunft: Die Techniker würden zwar „Berufsgruppe“, „aber mit eigenem Budget!“ und einer starken Vertretung im Innungsausschuss (sechs von 20 Mandaten). Der gute Besuch war zugleich der beste Beweis dafür, dass die Berufsgruppe lebt: In NÖ gibt es derzeit 242 aktive Landmaschinentechniker, zu Ende des Vorjahres waren es 237.



Landmaschinentechniker-Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss gab einen umfangreichen Bericht beim Innungstag in Stopfenreuth.

Von den Landmaschinenhändlern, die ihre Tagung wie schon in den Vorjahren gemeinsam mit den Technikern abhielten, gibt es in Niederösterreich derzeit 375, um 145 mehr als im Vorjahr. Sie gehören zur großen Gruppe des Maschinenhandels, die derzeit 4450 Mitglie-

der zählen (2008: 4260, weitere Gruppen: Büromaschinen- und Computerhandel, Baumaschinenhandel sowie technischer und industrieller Bedarf).

Der gute Besuch der gemeinsamen Tagung nötigte denn auch Handels-Spartenobmann KommR Josef Schirak großen Respekt ab: „Dass ist das erste Mal in meiner 40-jährigen Karriere als Funktionär, dass es bei einer Tagung zu eng wird!“ Hinsichtlich der Wirtschaftslage gab sich Schirak zuversichtlich, er bezeichnete es als „wesentlich, wie die Wirtschaft über die nächsten sechs Monate und den Winter kommt“. Gewerbe-Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter relativierte die aktuelle Situation mit dem Hinweis darauf, dass es „auch zu anderen Zeiten Wirtschaftsprobleme gegeben hat.“

„Pickerl“: Unkorrektes Gutachten ist „Urkundenfälschung“

Eine eindringliche Warnung betreffend das so genannte „Pickerl“ (Begutachtung nach § 57a KFG) richtete Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Robert Dörrer an die Kollegenschaft der Techniker: „Ein Gutachten, das nicht korrekt ausgefüllt wird, ist Urkundenfälschung!“ Zudem könne ein unkorrektes Gutachten zum Entzug der Begutachtungsbefugnis führen. Dörrer wies auch darauf hin, dass „man nur Fahrzeuge begutachten darf, zu denen man laut Bescheid dazu berechtigt ist!“ Auch sollte man „checken, ob alle Mitarbeiter die erforderlichen regelmäßigen Schulungen gemacht haben“.

Schließlich gab Dörrer noch zahlreiche praxisbezogene Hinweise wie etwa, dass „Vorschriftsmängel bei Fahrzeugen über 3,5 Tonnen anders zu beachten sind“. Schließlich kündigte Dörrer an, dass die Bundesinnungen der Kfz-Techniker und der Landmaschinentechniker demnächst einen neuen „Mängelkatalog“ herausgegeben.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Landmaschinentechniker-Lehrlingen: Im laufenden Schuljahr 2009/10 gibt es 329 Lehrlinge, um 16 mehr als im Vorjahr (313). Im Internat der Landesberufsschule Mistelbach wurde um 23.000 Euro vieles erneuert bzw. repariert, auf Grund

von weniger externen Schülern hat sich auch die Auslastung verbessert, berichtete Reiss. Mit 640 Euro monatlich ist das Internat Mistelbach das fünftkostengünstigste aller 20 NÖ Heime.

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, zitierte Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss, ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Daher haben alle fleißig gelernt, um die Meisterwürde zu erwerben“. Genau zwölf Kandidaten (eine Dame und elf Herren) ist dies im Gewerbe der Landmaschinentechniker gelungen. Im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Stopfenreuth erhielten sie kürzlich ihren Meisterbrief überreicht.

„Do's and Dont's bei Bankgesprächen“

Über die „Do's and Dont's bei Bankgesprächen“ samt vielen Tipps und Tricks aus der Praxis referierten Dr. David Leisch und Christoph Haider, die beiden Geschäftsführer von „haiderleisch-partner“. Leisch heiterte den Vortrag mit einem Zitat von Mark Twain auf, wonach „ein Bankier jemand ist, der einem bei schönem Wetter einen Regenschirm borgt, um ihn zurück zu verlangen, wenn es zu regnen beginnt.“

Haider wies darauf hin, dass ein Bankgespräch „nichts anders ist als ein Verkaufsgespräch“. Wichtig sei jedenfalls, sich ordentlich darauf vorzubereiten. Als Faustregel gelte: „Lieber einen Aktenkoffer zu viel mitnehmen, als einen zu wenig.“ Auch die „Platzwahl“ des Gespräches sei von Bedeutung: „Es muss nicht unbedingt in der Bank sein, es kann auch im Betrieb sein – wenn man etwas zum Herzeigen hat!“

Neue Geschäftsführer in Innung und Gremium

Gedankt für die gute Vorbereitung wurde den beiden Geschäftsführern Mag. Sigrid Müllner (Handel) und Mag. Robert Kofler (Techniker), die in dieser Funktion neu sind: Müllner folgte dem langjährigen Geschäftsführer Mag. Harald Grassel nach, Kofler bekam die Innung im Hinblick auf die kommende Zusammenlegung mit den Schlossern im „Austausch“.

Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher

Landesinnungstagung

am Donnerstag, dem 3. Dezember 2009, um 14 Uhr, im Julius Raab-Saal, WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
3. Bericht Landesinnungsmeister Karl Wegschaider
4. Bericht Landesinnungsmeisterstellvertreter BBGO Karl Ivants
5. Bericht Meisterschule – Wolfgang Schützenhofer

6. Bericht Direktorin LBS Schrems Gertrude Marek
7. Lehre mit Zukunft – erfolgreiche Berufsausbildung
KommR Ing. Renate Scheibelbauer-Schuster
8. Sicherheitsschuhe – orthopädische Anpassungen
Ing. Thomas Manek (AUVA)
Dipl.-Ing. Ernst Pillner (Zentral-Arbeitsinspektorat, BMASK)
9. Diskussion und Allfälliges
Das Protokoll der Fachgruppen-tagung vom 4. Dezember 2008 liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle der Landesinnung auf.

Bäcker

Wir sind Europameister!



Foto: Fotoatelier Schörg

V. l. n. r.: SR Josef Sperrer, Dipl.-Päd. Manfred Stefan, Johannes Unterberger, Bernhard Wandrak.

Beim 39. Internationalen Leistungswettbewerb der Bäckerjugend, der vom 18. bis 20. Oktober in der Landesberufsschule für Bäcker in Baden stattfand, hat die Elite des internationalen Bäckernachwuchses ihr

fachliches Können unter Beweis gestellt.

Die Bundesinnung der Bäcker und die Landesinnung Niederösterreich freuten sich, 18 junge Teilnehmer aus Dänemark, Deutschland, Finnland,

Frankreich, Italien, Niederlande, Schweden, Schweiz und natürlich Österreich in Baden begrüßen zu dürfen.

Europas bester Jungbäcker heißt Bernhard Wandrak (backaldrin Österreich GmbH) und kommt aus Asten, Oberösterreich. Der zweite Platz ging an die Franzosen Valentin Levrard. Den dritten Platz errang die jun-

ge Dänin Line Hjort Rasmussen.

Den Kreativpreis konnte Johannes Unterberger (Ernst Maislinger) aus Bad Ischl, Oberösterreich, erfolgreich umsetzen.

Durch diese hervorragenden Platzierungen unserer Teilnehmer ging Österreich auch in der Länderwertung klar in Führung, gefolgt von Frankreich und Dänemark.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

PayLife

**Eine Kasse für sich.
Das Original von
PayLife.**



Holen Sie sich daher jetzt Ihre neue, sicherere PayLife Bankomat-Kasse. Denn wer am stärksten Einkaufsamstag der Geschichte (23.12.2008) über 2,2 Millionen Transaktionen problemlos und sicher abwickelt, dessen Name steht auch in Zukunft vor allem für eines – Zuverlässigkeit. Mehr Infos unter www.paylife.at/vertragspartner

Kasse

PayLife. Bringt Leben in Ihre Kasse.

3 Scharfe Tage

28. bis 30. Jänner 2010

Wohin mit Abverkaufware, Restmengen oder Ausstellungsstücken? Die österreichweite Aktion „Scharfe Tage“ ist eine tolle Gelegenheit, mit dabei zu sein und Ihren Kunden scharfe Preise abseits der klassischen Schlussverkäufe zu bieten.



Machen auch Sie mit!
Jetzt anmelden und Vorteile sichern!

Die Aktion wird im Rahmen eines großen Medienauftritts beworben.

Ihre Vorteile:

- Radiospots auf Ö3
- Bewerbung im Bezirksblatt
- POS-Paket für Ihren Betrieb

Als teilnehmender Betrieb wird Ihr Unternehmen in Ihrem lokalen Bezirksblatt namentlich angeführt.

Mit einem Werbekostenzuschuss von € 50,-- sind Sie bei den "Scharfen Tagen" des Handels vom 28. bis 30. Jänner 2010.

Informationen unter
T 027 42 / 851-19350

Anmeldungen unter:
<http://wko.at/noe/scharfetage>

Achtung!
Anmeldeschluss:
30. Nov. 2009



Radrekordgewinnspiel des NÖ-Handels

„Das Radl packt's“ – unter diesem Motto fand auch heuer wieder das Radrekordgewinnspiel statt. „Mit der Neuauflage des Radrekordgewinnspiels wollten wir den Konsumenten bewusst machen, dass auch größere Einkäufe durchaus mit dem Rad nach Hause gebracht werden können“, so Spartenobmann Sepp Schirak.



Foto: z. V. g.

V. l.: Mag. Armin Klauser (WKNÖ), Niklas Covotta, Ewald Fiby, Walter Holemar.

Am 24. September 2009 fand die Ziehung der attraktiven Preise statt: 5x Landesradl im Wert von Euro 499,-, 30 Einkaufsgutscheine im Wert von Euro 100,- sowie 100 Gutscheine im Wert von Euro 10,- für den Kauf einer Fahrradtasche oder eines Fahrradkorbes.

Zwei glückliche Gewinner hatten ihre Gewinnzettel bei Nahversorger Ewald Fiby aus Neudorf abgegeben. Am 27. Oktober wurden Walter Holemar aus Wildendürnbach ein Landesrad sowie Niklas Covotta aus Neudorf ein Einkaufsgutschein im Wert von Euro 100,- von Mag. Armin Klauser von der Sparte Handel im Geschäft von Ewald Fiby überreicht.

Ewald Fiby betreibt das Unternehmen bereits in der fünften Generation und sichert damit in fünf Orten im nordöstlichen Weinviertel die Nahversorgung. Die Geschäfte haben sehr unterschiedliche Größen und sind vom Sortiment und von den Öffnungszeiten an das jeweilige Kaufverhalten in den Orten angepasst.

Bei Ewald Fiby wird Zusammenarbeit mit dem Großhandel und mit der Gemeinde, aber

auch innerhalb der Familie und mit den Mitarbeiterinnen großgeschrieben. Ewald Fiby: „Nur so kann in der heutigen Zeit noch die Nahversorgung in kleineren Gemeinden gesichert werden.“

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat November 2009 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Oktober 2009 gegenüber September 2009 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	16,84
Ottokraftstoff Super	16,84
Dieselmotorkraftstoff	28,10
Gasöl (0,1)	27,60

Plakate Weihnachts-Einkaufssamstage

Plakate mit den Weihnachts-Einkaufssamstagen können in der Sparte Handel kostenlos und solange der Vorrat reicht bezogen werden. Kontakt: Tel. 02742/851/18 3 01 Fr. Lindtner, E-Mail: handel.sparte@wknoe.at

Papierhandel

„Handschrift – zeigen Sie Stil“



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bundesgremialobmann KommR Oswald Heimhilcher, Helmut A. Gansterer und Obmann Andreas Auer.

Mit der Aktion „Handschrift – zeigen Sie Stil“ in der Woche vom 26. Oktober bis 1. November setzte der österreichische Papierhandel erneut Akzente in Richtung Fachhandel. Ziel war es, den hohen Grad an Qualität, Auswahl und Beratung des Fachhandels im Bewusstsein der Konsumenten zu verankern und auf die kulturelle Relevanz von Handschrift und Schreibkultur hinzuweisen. E-Mail, SMS, Facebook, Twitter & Co. sind inzwischen essenzielle Begleiter unseres Alltags und erleichtern unser Leben nachhaltig. Den hohen Grad an Kultiviertheit, Charme und persönlicher Note lassen diese modernen Pfade der Kommunikation im Vergleich zu einer „handgemachten“ Botschaft jedoch vermissen.

„Die Aktion ‚Handschrift – zeigen Sie Stil‘ ist eine Initiative, die in erster Linie für den Fachhandel gedacht ist und den Verkauf von Schreibgeräten forcieren soll. Aber auch die persönliche Kommunikation ist uns ein großes Anliegen – wenige Worte auf einem Billett oder ein längerer Gedankenaustausch im Zuge eines Briefwechsels gewinnen durch die persönliche Handschrift enorm an Wert“, so Obmann Andreas Auer, Projektverantwortlicher für „Handschrift – zeigen Sie Stil“.

Markenpositionierung am Papier!

Die Aktion wurde im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert, das Bundesgremium des

Papierhandels durfte auf der Pressekonferenz die bekannte heimische „Edelfeder“ Helmut A. Gansterer begrüßen. Gansterer: „Ich kenne niemanden, der ganz ohne Papier und Schreibgerät agiert, aber sehr viele, die ohne digitale Hilfsmittel auskommen.“

Bei der Aktion „Handschrift – zeigen Sie Stil“ dreht sich in den Geschäften somit alles rund um edle Markenschreibgeräte, attraktives Briefpapier & Tinten sowie um kompetente Beratung zum Thema Schreibkultur. Neben den Expertisen der Fachhändler und dem hochqualitativen Sortiment hatten Konsumenten vor Ort die Möglichkeit, eine Schriftprobe abzugeben, die von Experten graphologisch gedeutet wurde. Weiters bekamen Sie (gratis) eine echte Schreibfeder samt Bastelanleitung.

Handschrift in St. Pölten!

In der Landeshauptstadt St. Pölten beteiligte sich das Papierfachgeschäft Wunderbaldinger an der Branchenaktion. Die Reaktionen der Kundinnen und Kunden waren ausnahmslos positiv, insbesondere die attraktiven „give aways“ wurden gerne angenommen. Boriana Strasser, Geschäftsführerin der Firma Wunderbaldinger: „Im ganzen November wird Handschrift ein Schwerpunkt bei uns im Geschäft sein. So bieten wir bis Ende November Gratis-Gravuren auf alle bei uns gekauften Schreibgeräte.“



Seminar „Änderungen in der Personalverrechnung 2010“

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

„Änderungen in der Personalverrechnung 2010“
am Montag, dem 14. Dezember 2009, 17 Uhr,
WIFI Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
Referentin: Beate Cerny, MSc

Dauer: ca. 1,5 Stunden
Teilnahmegebühr: € 25,-

Personalverrechnung ist und bleibt ein spannendes Thema: nicht zuletzt, weil alljährlich Änderungen, sowohl im arbeitsrechtlichen als auch im steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bereich erfolgen, die es zu berücksichtigen gilt.

Dieses Jahr kam es ferner zu einer Vielzahl an Änderungen im Zusammenhang mit der Förderung der Beschäftigung von Arbeitnehmern, die zum Teil bereits im Herbst 2009 in Kraft traten, teils erst mit 2010 gelten.

In diesem Seminar möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen für die Personalverrechnung geben:

Seminarinhalt:

- Die „wichtigen“ Werte für die Personalverrechnung
- Steuerrechtliche Neuerungen
- Aktuelles aus dem Sozialversicherungsrecht
- Aktuelles aus dem Arbeitsrecht
- Entfall Bonus/Malus-System
- Änderungen bei Kurzarbeit
- Neuregelung der Altersteilzeit
- Änderungen bei der Bildungskarenz

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hinweis: Dieses Seminar ist eine Fortbildung im Sinne des BiBUG im Ausmaß von 3 Lehreinheiten.

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknöe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Fachgruppentagung

am 17. Dezember 2009 um 18 Uhr im Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung des Protokolls*)

- 4) Bericht der Fachgruppenobfrau
- 5) Finanzangelegenheiten
– Rechnungsabschluss 2008*) – Bericht
– Voranschlag 2010*) – Bericht
- 6) Diskussion und Allfälliges

*) Das Protokoll der letzten Fachgruppentagung, der Rechnungsabschluss 2008 und der Voranschlag 2010 liegen im Fachgruppenbüro zur Einsicht auf.

Ingenieurbüros

Interview mit dem neuen Fachgruppenobmann Ing. Friedrich Bauer Den Wachstumsmarkt Energieautarkie bearbeiten!

Mit 1. November 2009 übernahm Ing. Friedrich Bauer die Führung der Fachgruppe Ingenieurbüros. Bauer, selbst Maschinenbauingenieur und seit mehr als 30 Jahren unternehmerisch tätig, engagiert sich seit zwei Jahrzehnten in der Fachgruppe für die Belange der Branche.

Im Interview gibt er Einblick in Pläne und Visionen für die kommenden Monate und Jahre.

NÖWI: Herr Ing. Bauer, Sie übernehmen eine rasch wachsende Fachgruppe. Worin sehen Sie die unmittelbaren Herausforderungen?

Ing. Bauer: Die Mitglieder erwarten von uns konkrete Unterstützung am Markt. Vorrangig sehe ich die Aufgabe im Aufbau von Image und Bekanntheit der Ingenieurbüros und ihrer Leistungen. In naher Zukunft sollte jeder, ob Privatperson oder Entscheidungsträger, nicht nur wissen, was ein Ingenieurbüro ist, sondern vor allem, mit welchem umfassenden Aufgaben- und Fragestellungen man sich an deren Experten/-innen wenden kann. Unser Beruf setzt ein hohes Maß an Ausbildung und Kompetenz voraus. Diese Spitzenleistungen müssen wir am Markt positionieren: erst in Niederösterreich und in der Region. Von hier aus können wir die Märkte in den Nachbarländern und in der EU bearbeiten und uns weltweit positionieren – Schritt für Schritt. Das Branchenbuch war ein wichtiger Meilenstein, um das immense Leistungsspektrum der Ingenieurbüros darzustellen. Nun gilt es, diese Informationen auch über unsere Grenzen hinaus bekannt zu machen. Erste Kontakte auf EU-Ebene konnten wir bereits herstellen.

NÖWI: Sind die Märkte außerhalb unserer Grenzen tatsächlich für das Gros der niederösterreichischen Ingenieurbüros relevant?

Ing. Bauer: Niederösterreichs Ingenieurbüros gehören zu den im Ausland aktivsten Unternehmen. Sie werden nicht



Ing. Friedrich Bauer

Foto: z. V. g.

nur in unseren Nachbarländern geschätzt, sondern sind – von China über Saudi-Arabien, Kuwait oder Abu Dhabi bis in die USA – weltweit tätig. Die hohe Kompetenz unserer Mitglieder, tolle Referenzen und die Aktivitäten zur Internationalisierung seitens der Fachgruppe haben dazu beigetragen. Von der Wirtschaft und der Politik wird der Beitrag der Ingenieurbüros zum Export heimischer Betriebe hingegen immer noch unterschätzt. Bedenken Sie: mit 1 Million Projektvolumen eröffnet ein österreichisches Ingenieurbüro Exportchancen im Ausmaß von etwa 25 Millionen für unsere Wirtschaft. Damit sind wir einer der größten Multiplikatoren. Dabei liegt das Risiko für große oder internationale Projekte ausschließlich beim Unternehmen, was für die vielen EPU und Kleinunternehmen alleine nicht tragbar ist. Darauf müssen wir den Blick der Politik lenken.

NÖWI: Was fordern Sie von politischer Seite?

Ing. Bauer: Natürlich geht es nicht nur um die Anerkennung der Berufsgruppen, sondern um konkrete Maßnahmen. Während der Produktionssektor angesichts der Krisen massiv unterstützt wird, wurde die Projektentwicklungsförderung des Landes Niederösterreich nach nur einem Jahr wieder gestrichen. Auf Grund der langen Vorlauf-

zeiten zur Marktaufbereitung und der Projektanlaufzeiten in unserem Geschäft konnte sie noch gar nicht wirksam werden. Wir brauchen solche Förderungen und Ausfallhaftungen zur Abfederung des Risikos.

NÖWI: *Wo sehen Sie die größten Chancen für Ingenieurbüros in den kommenden Jahren?*

Ing. Bauer: Der Bereich Energieautarkie hat sich zu einem breiten Feld für technische Planungs- und Beratungsleistungen entwickelt. Unsere Experten und Expertinnen zeigen, dass es keineswegs um Einschränkung geht, sondern darum, die Energie baulich und logistisch richtig zu nutzen. Unser Lehrgang, die Spezialausbildung zum Energieautarkie-Coach, ist ein optimaler Grundstein. Das erst jüngst entwickelte Weißbuch „Energieautarkie“ kam dabei erstmals zum Einsatz und hat sich als Basiswerk für die Branche bewährt. Schon im Januar werden die ersten 30 Absolventen ihre Prüfungen, die Diplomarbeit und das Hearing absolviert haben. Das ist eine solide Grundlage, den Wachstumsmarkt Energieautarkie und der regenerativen Energien seriös zu bearbeiten. Wenn die heimische Politik es mit der Wirtschaftsförderung ernst meint, dann sind derartige Weiterbildungsinitiativen ein Ansatzpunkt.

NÖWI: *Wie sollte eine solche Förderung aussehen?*

Ing. Bauer: Unsere Branche und die für uns relevanten Technologien entwickeln sich rasant. Seriöse Weiterbildung ist da selten in kurzer Zeit abzuhandeln. Spezialausbildungen, wie zum Beispiel multikulturelles Management, sind notwendig, um am Markt bestehen zu können. Unsere Mitglieder sind bereit, für solche Investitionen in die eigene Tasche zu greifen, mitunter sogar Kredite aufzunehmen. Hier ist die Politik gefordert, solche Investitionen z. B. durch zinslose Kredite zu unterstützen, um berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen anzukurbeln. Weiters müsste man, für den Fall unvorhergesehener Betriebsunterbrechungen, sei es durch Unfall oder Krankheit, vor allem den EPU und Kleinunternehmen mit Haftungsübernahmen unter die Arme greifen.

NÖWI: *Macht sich diese Form*

der Weiterbildung bezahlt?

Ing. Bauer: Nicht nur in Österreich eröffnen sich auf diese Weise neue Geschäftsfelder. Der Bereich „Regenerative Energieträger“ ist ein gutes Beispiel. Experten und Expertinnen aus Österreich gelten international als Vorreiter. Erst vor einigen Wochen konnte ich eine Delegation aus der Ukraine begrüßen. Hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Bildung überzeugten sich vor Ort vom Know-how und der Technologie niederösterreichischer Unternehmen im Bereich Energieoptimierung und besichtigten dazu verschiedenste Anlagen und Unternehmen. Auf diese Weise wollen wir die Exportchancen österreichischer Umwelttechnologien erhöhen und das gute Image in wirtschaftlichen Erfolg umsetzen. In Zukunft unterstützt uns ACT (Austrian Clean Technology, das österreichische Kompetenzzentrum für Umwelt- und Energietechnologie) bei der Verwirklichung solcher Projekte. Weiterbildung ist ein Schlüsselfaktor bei allen Aktivitäten. Neben der fachlichen Weiterbildung möchte ich künftig auch Schwerpunkte bei der Förderung des multikulturellen Verständnisses und der Sprachkenntnisse setzen. Eine Initiative mit der Donau-Universität ist ein erster, ausbaufähiger Schritt.

NÖWI: *Wie können auch kleine Ingenieurbüros diese Initiativen in Geschäft umsetzen?*

Ing. Bauer: Der entscheidende Erfolgsfaktor heißt Kooperation. Große und komplexe Projekte sind nur in Kompetenz-Pools und Projektpartnerschaften zu bewältigen. In der Branche mangelt es aber noch oft an Vertrauen in Kooperationen. Erfahrungen anderen zur Verfügung zu stellen darf nicht länger als Verlust von Wettbewerbsvorteilen gesehen werden. Stattdessen ist es in den meisten Fällen der Start für neue Geschäftschancen und Voraussetzung für eine Win-Win-Situation in einer Kooperation. Diese Hürden wollen wir abbauen helfen. Denn: in unserer Dienstleistungsgesellschaft ist Arbeit in Netzwerken das Gebot der Stunde.

Fachgruppe Ingenieurbüros, Wirtschaftskammer Niederösterreich, ing.bueros@wknoe.at, www.ingenieurbueros.at

Anreiz für Einsatz umweltfreundlicher Busse und Lkw

2010 tritt die Ökologisierung der Maut für Kraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 t hzG in Kraft. Ziel ist der Einsatz umweltfreundlicherer Fahrzeuge und damit eine nachhaltige Reduktion der Stickoxid- und Partikelemissionen.



Wer die Umwelt durch Schadstoffe belastet, zahlt auch mehr. Unter diesem Motto steht die Ökologisierung der Maut, die ab 1. 1. 2010 in Kraft tritt. Kraftfahrzeuge über 3,5 t hzG mit einem hohen Schadstoffausstoß werden ab dem nächsten Jahr mehr Maut bezahlen müssen als heute. Die EURO-Emissionsklasse wird als zusätzliches Kriterium bei der Berechnung der Mauthöhe berücksichtigt. Wie bisher hängt die Höhe der Maut auch von der Achszahl und von der Anzahl der gefahrenen Kilometer ab.

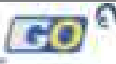
Kundenfreundliche Umstellung

Besonderes Augenmerk wird bei der Ökologisierung der Maut auf die einfache Tarifumstellung gelegt: bereits bestehende Verträge bleiben weiterhin gültig und die GO-Box muss nicht ausgetauscht werden!

Einfacher Nachweis

Die Ökologisierung der Maut für Lkw und Busse erfordert lediglich eine Neueinstellung der GO-Box bei einer GO-Vertriebsstelle. Seit 1. August kann man an den GO-Vertriebsstellen die entsprechenden EURO-Emissionsklassen deklarieren und die notwendigen Nachweisdoku-


mente an die ASFINAG Maut Service GmbH schicken. Die Erbringung des Nachweises der Emissionsklasse kann sowohl vor als auch nach der Deklaration erfolgen. Die Prüfung der Nachweisdokumente wird zentral bei ASFINAG durchgeführt.



Weniger Emissionen = günstigere Tarifgruppe

Ab 1.1.2010:

- **Tarifgruppe A:**
Lkw und Busse mit EURO-Emissionsklassen EEV und EURO VI
– Maut minus 10 Prozent
- **Tarifgruppe B:**
Lkw mit EURO-Emissionsklassen IV und V
– Maut minus 4 Prozent
- **Tarifgruppe C:** Lkw mit EURO-Emissionsklassen 0 bis III –Maut plus 10 Prozent



Weitere Infos erhalten Sie im: ASFINAG Service Center
Tel.: 0800 400 11 400,
info@asfinag.at oder unter
www.go-maut.at
www.asfinag.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Gönn dir was – am neuen Kosmetikhof in Neustadt/D.



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. - 1. Reihe: Eltern und Ehegatte von Frau Weinstabl, Gisela Weinstabl, LAbg. Michaela Hinterholzer, Martin Plank. 2. Reihe: Johann Schmutz, Richard Brandstetter, Bgm. Franz Kriener.

Zur Eröffnung ihres neuen Kosmetiksalons konnte Gisela Weinstabl viele Gratulanten, darunter LAbg. Michaela Hinterholzer, Bauernkammerobfrau Maria Lechner, Bgm. Franz Kriener und WK-Bezirksstellenreferent Martin Plank, begrüßen.

Das Besondere daran ist, dass sich die neue Beauty- und Wellnessoase nicht im Ortszentrum befindet, sondern in einem

schmucken Vierkanthof, eingebettet in die idyllische Hügelandschaft der Region.

„Gönn dir was“ – unter diesem Motto wird Gisela Weinstabl ihre KundInnen auf ihrem „Kosmetikhof“ zukünftig verwöhnen. Zum Leistungsangebot zählen neben den Standardbehandlungen auch Visagistik und Behandlungen nach einem speziellen Farb-Energie-System.

Hightech-Startup in St. Valentin: Anagnostics Bioanalysis GmbH eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M., GF Dr. Bernahrd Ronacher, LAbg. Michaela Hinterholzer, GF Mag. Christoph Reschreiter.

Seit Anfang Oktober ist Anagnostics Bioanalysis in St. Valentin ansässig. Das forschende Diagnostik-Unternehmen ist so stark gewachsen, dass der bisherige Standort in Linz aus allen Nähten platzte. Auf 250 m² ste-

hen dem Hightech-Startup nun zwei doppelt so große Entwicklungslabors und eine gesteigerte Produktionskapazität zur Verfügung. Seit 2005 entwickelt Anagnostics auf Basis der patentierten hybcell-Technologie

Laborgeräte sowie die dazugehörigen Tests für Protein- und DNA-Analysen.

Für die Markteinführung und weitere Expansion ist das 8-köpfige Team nun am neuen Standort bestens gerüstet. So werden bereits die ersten Speicheltests produziert, mit deren Hilfe der zeitlich unmittelbare Drogenkonsum nachgewiesen werden soll. Der innovative Test wird derzeit von Experten validiert. Dr. Bernhard Ronacher und Mag.

Christoph Reschreiter, Gründer und Geschäftsführer von Anagnostics Bioanalysis GmbH, zeigen sich mit der Standortwahl sehr zufrieden: „Wir haben in den letzten Monaten mehrere Kooperationen mit potenziellen Kunden und Partnern an Land ziehen können. Der neue Standort ermöglicht uns, unsere Entwicklungstätigkeiten auszubauen und auch den gesteigerten Produktionsanforderungen Rechnung zu tragen.“

Baden

wko.at/noe/baden

„xacthairstyle“ lud zur Eröffnungsfeier in Baden



Foto: Sonja Pohl

Mit einer Riesentorte feierten die frischgebackenen Geschäftsinhaber Daniela und Peter Haas zusammen mit der Familie und Freunden die Neueröffnung ihres Friseursalons in der Grabengasse 3 in Baden. Der Salon besteht bereits seit 1951 und wird nun in dritter Generation als innovativer junger Betrieb im Zentrum geführt. Seitens der Bezirksstelle Baden übermittelte Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck die Glückwünsche. V. l. n. r.: Nedad Cepic, Daniela Haas, Bürgermeisterin LAbg. Erika Adensamer, KommR Heinrich Schönbeck, Peter und Andrea.

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter Bezirk Wiener Neustadt.

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Dienstag 24. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

Bezirksstammtisch der Friseure mit LIM KommR Reinhold Schulz



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Köpplinger (4. v. l.) konnte beim Stammtisch der Friseure neben zahlreichen Vertretern der Branche Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz (8. v. l.), die scheidende Bezirksinnungsmeisterin Liselotte Kotzian (7. v. l.) sowie deren Nachfolgerin, Sabine Pober (3. v. l.) begrüßen.

Am 2. November fand im Saal der WK-Bezirksstelle Bruck/Leitha der diesjährige Bezirksstammtisch der Friseure statt. Im Rahmen der Veranstaltung berichtete der neue Landesinnungsmeister, KommR Reinhold Schulz, über die branchenspezifischen Serviceleistun-

gen der Wirtschaftskammer und erläuterte die künftigen Vorhaben.

Im Anschluss erfolgte die Ehrung der scheidenden Bezirksinnungsmeisterin Liselotte Kotzian. KommR Schulz und Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger dankten Frau

Kotzian bei dieser Gelegenheit für den Einsatz der vergangenen Jahre und wünschten alles Gute für die Zukunft.

Neue Bezirksinnungsmeisterin wurde Sabine Pober, die sich dankenswerterweise für diese wichtige Funktion zur Verfügung stellte. Wie Frau Kotzian erhielt auch Frau Pober von

KommR Schulz einen kleinen Blumengruß mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Im Anschluss an den offiziellen Teil des Abends konnten die Mitglieder bei einem kleinen Imbiss regen Erfahrungsaustausch betreiben und die spezifischen Anliegen der Branche diskutieren.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter Bezirk Wiener Neustadt.

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Wr. Neustadt	Dienstag 24. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: Tel.: 02622/22 1 08.

Bezahlte Anzeige

Die Renaissance des Genusses

Zu finden im neuen oberösterreichischen Gruppenreiseprospekt

Kulinarische Schmankerlreisen sind in Oberösterreich beliebter denn je. Schließlich werden Unverfälschtheit und Regionalität

von Speis und Trank immer wichtiger – und beides kann das Genussland Oberösterreich bieten. Die Gruppenausflüge führen



an die kulinarischen Quellen, zu den Besonderheiten des Landes, zu authentischen Menschen, die hinter den Produkten stehen. Ob mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen – ein Gruppenausflug in die kulinarische Genusslandepoche beflügelt die Sinne und macht Spaß. Mit der Epoche „Renaissance und Reformation“ hingegen beschäftigt sich die Landesausstellung 2010, die im Schloss Parz in Grieskirchen stattfindet. Der 24-seitige Angebotsfolder „Gruppenreisen 2010“

verstet sich als Wegweiser zu den kulinarischen Schätzen des Landes und bietet abwechslungsreiche Eintages- bzw. Zweitagesprogramme. 15 Genussland-Kurzreiseangebote, 12 Angebote rund um die Landesausstellung „Renaissance und Reformation“ sowie vier Spezialangebote zur grenzüberschreitenden Ausstellung „Donau – Fluch und Segen“ werden hier als Tages- bzw. Zweitagesprogramme übersichtlich dargestellt. Da heißt es dann zum Beispiel „Hochprozentig geistlich!“, wo neben dem Besuch der Landesausstellung „Renaissance und Reformation“ im Schloss Parz die Besichtigung der evangelischen Kirche in Wallern, eine Schnapsverkostung beim Qualitätsschnapsbrenner Hochmair in Wallern und das Ansetzen eines eigenen Likörs am Programm stehen. Dieses Tagesprogramm kostet pro Per-

son 24 Euro und ist ab mindestens 15 Teilnehmer buchbar.

INFO UND PROSPEKTBESTELLUNG:

Oberösterreich Tourismus
Information
Freistädter Straße 119
4041 Linz
T (0732) 221022
F (0732) 7277-701
E info@oberoesterreich.at
W www.genussland.at
www.landesausstellung2010.at

Buchungs-Hotline:
06132/24000-50 bei der
Salzammergut Touristik



LANDSCHAFTEN
Oberösterreich

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter Bezirk Hollabrunn.

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag, 17. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Raumordnungsprogramm Orth an der Donau: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Orth an der Donau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 14. 12. 2009 im Gemeindeamt der Entwurf zur

allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Markgrafneusiedl: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Markgrafneusiedl beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern (Änderung des Flächenwidmungsplans). Aus diesem Grunde wird bis 23. 11. 2009

im Gemeindeamt der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

Matzner Adventspaziergang – Terminavisos

Am 28. und 29. November, dem 1. Adventwochenende, ist es wieder soweit. Die Gewerbetreibenden der Werbegemeinschaft Matzen veranstalten gemeinsam mit engagierten Bewohnern des Ortes wieder den traditionellen Adventspaziergang. Die feierliche Eröffnung findet am Samstag, dem 28. November, um 14 Uhr am Josefsplatz statt.

Die Werbegemeinschaft Matzen unter Führung von Obmann Franz Vana hat wieder keine Mühen gescheut, dieses Fest zu einer Attraktion werden zu lassen. Highlights unter anderem: 45 kunsthandwerkliche Ausstel-

ler, überdimensional großer Adventkranz, lebensgroße Engel, Jagdhornbläser, Kinderbacken in der Backstube der Familie Rettig, Adventkranzweihe in der Kirche am Samstag um 17.30 Uhr, Darbietung des Singkreises Matzen in der Hauptschule am Sonntag um 15.30 Uhr und eine Märchenaufführung für die kleinsten Besucher.

„Ein Ort bleibt lebendig, wenn durch Handel und Gewerbe, verknüpft mit Brauchtum und Kultur eine gut funktionierende Wirtschaft aufrechterhalten wird“, so Obmann Franz Vana, der sich schon auf zahlreichen Besuch sehr freut.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Unternehmertipps

Unter dem Motto „Chancen für Ihr Unternehmen konkret nützen!“ organisierte die Bezirksstelle gemeinsam mit der LBG Wirtschaftstreuhand Gänserndorf die schon zur Tradition gewordene Veranstaltung Unternehmertipps. Nach der Eröffnung von Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger referierten die beiden Experten der LBG Wolfgang Obermaier und Dr. Harald Ma-

nessinger zu Themen wie unter anderem „Neuer Gewinnfreibetrag“, „Änderungen in der Umsatzsteuer“, „Umschuldung von Kreditverträgen“, „Leasing statt Kauf“.

150 Besucher lauschten den praxisnahen Vorträgen. Die Bezirksstelle bedankt sich auf diesem Weg sehr herzlich für die tadellose Zusammenarbeit und freut sich schon auf die Unternehmertipps 2010!

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag, 17. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Horn

wko.at/noe/horn

WK-Veranstaltung: Steuer- und Rechtsinformation – Wichtiges zum Jahreswechsel

Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel wollen wir Ihnen steuerliche und rechtliche Tipps aufzeigen, die für Ihren Betrieb von Bedeutung sein können. Bezirksstellenobmann, Ing. Mag. Werner Groiß und Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller behandeln insbesondere folgende Themen: USt-Änderungen 2010, Steuerreform 2009, steuerliche Maßnahmen zum Jahreswechsel, Auftraggeberhaftung

für Bauleistungen, Altersteilzeit neu, Entfall Bonus/Malus für ältere Dienstnehmer, Lohnnebenkostenförderung für den ersten Dienstnehmer und Lehrlingsförderung.

Melden Sie sich für einen der nachfolgenden Termine unter Tel. 02982/22 77 oder per E-Mail horn@wknoe.at an.

• **Montag, 16. 11. 2009**, 19 Uhr, Stadthotel Eggenburg, 3730 Eggenburg, Kremser Straße 8

- **Donnerstag, 19. 11. 2009**, 19 Uhr, Kunst & Kultur Seminarhotel Geras GmbH & Co KG, 2093 Geras, Vorstadt 11
- **Dienstag, 24. 11. 2009**, 19 Uhr, Wirtschaftskammer Horn, 3580 Horn, Kirchenplatz 1
- **Montag, 30. 11. 2009**, 19 Uhr, Gasthaus Alexander Höchtl, 3571 Gars/Kamp, Horner Straße 201

WK-Veranstaltung: Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt

Südmähren – Vysocina – Südböhmen sind nicht nur Regionen in der Nachbarschaft, sondern erweiterte Heimmärkte direkt vor der Haustür! Damit Ihr Unternehmen diese Chancen bestens nützen kann, bietet Ihnen die Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) und den Partnerkammern der drei Regionen ein umfassendes Serviceangebot, das wir Ihnen gerne vorstellen wollen.

- **Mittwoch, 25. November 2009**, Bezirksstelle Horn, 3580 Horn, Kirchenplatz 1

• **16 bis 18 Uhr:** Sprechtag mit dem Handelsdelegierten Dr. Nikolaus Seiwald, Außenhandelsstelle Prag. Buchen Sie einen Termin für Ihr individuelles Firmengespräch unter Tel. 02742/851/16 4 01.

• **Ab 18.30 Uhr:** Informationsveranstaltung „Tschechien – Ihr erweiterter Heimmarkt“ mit Referaten über die aktuelle wirtschaftliche Lage und steuerliche Neuerungen in Tschechien sowie über den Messestandort Brunn. Wir ersuchen um Anmeldung zur Veranstaltung unter Tel. 02742/851/16 4 01 oder per E-Mail aussenwirtschaft@wknoe.at

Korneuburg/ Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Raumordnungsprogramm Korneuburg: Anderung

Der Gemeinderat beabsichtigt für die KG Korneuburg das

geltende Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 14. Dezember 2009 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

NÖWI lesen

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter Bezirk Hollabrunn.

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag, 17. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: Tel.: 02952/23 66.

Wir sind Smartphone.
Wir sind Businessbonus.



9,-
monatlich

Der smarte Business-Tarif mit doppelten Freiminuten.

Mit CALL & SURF BUSINESS liegt für Unternehmer jetzt gleich doppelt so viel unterm Baum. 300 Freiminuten in alle Netze, 300 Freiminuten netzintern, 100 SMS und 100 MB Datenvolumen – alles inklusive um sensationelle 9,- Euro monatlich. Dazu sind jetzt die ersten 6 Monate Grundgebühr geschenkt. Nur kurze Zeit in allen T-Mobile Shops und unter www.t-mobile.at

Gemeinsam mehr erleben.



Aktion gültig bei Erstanmeldung bis 31.12.2009, nicht in Verbindung mit dem Erwerb eines Apple iPhones. Innerhalb der ersten 6 Monate wird keine Grundgebühr verrechnet. Danach Grundgebühr lt. gewähltem Tarif. Inkludiert sind pro Abrechnungsperiode 300 Minuten insgesamt österreichweit, danach 300 Minuten zu T-Mobile, weiters 100 SMS und 100 MB Datenvolumen. Danach € 0,25 pro Minute/SMS sowie € 0,10 pro MB. Taktung 60/60. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Service SMS Empfangsbestätigung 5 Cent/SMS. Alle Preise verstehen sich inkl. Ust. Es gelten die AGB der T-Mobile Austria GmbH. Infos: www.t-mobile.at

Top-Veranstaltung für UnternehmerInnen unter dem Motto „Blick in die Zukunft“



Foto: z. V. g.

V. l.: Dr. Thomas Fent, Gerhard Wünsch, Mag. Sommerer, Mag. Doris Palz, Mag. Anna Schrittwieser, Mag. Andreas Valsky, Dir. Franz Pösinger, Dr. Christian Moser, KommR Peter Hopfeld, Mag. Dir. Günther Geyrhofer.

In Kooperation mit der RAIBA Stockerau, der CTS Steuerberatungskanzlei Mag. Valsky, dem Institut für Demographie, der Palz & Partner KG, lud die Wirtschaftskammer Stockerau zu einem Informationsabend ein. WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser eröffnete die Veranstaltung, die in drei Themenbereiche gegliedert war:

Perspektivenkarte 2021 (über regionaler Ausblick; Bevölkerungsentwicklung und Chancen für Unternehmen: Laut „Projekt Perspektivenkarte 2021“ ist der Bezirk Korneuburg/Stocke-

rau eine pulsierende urbane Region mit anhaltend hohem Bevölkerungswachstum und überdurchschnittlich hohem Einkommen. Die Nähe zur Großstadt Wien ist ein weiterer positiver Faktor.

Einzelunternehmen – OG, GMBH – Welche Rechtsform passt zu mir? Neue Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Rechtsformen durch die Steuerreform 2009 wurden dargestellt.

Aktuelle Finanzierungs- und Fördertipps: Jetzt Zinsen sichern; Förderungen für Nahversorger wurden vorgestellt.

Kostenloses Seminar: „Der professionelle Businessplan“



Foto: Bezirksstelle

In der WK-Bezirksstelle Stockerau fand an 2 Abenden das Seminar „Der professionelle Businessplan“ statt. Bei diesem Seminar wurden die wichtigsten Basics für die Erstellung eines Geschäftskonzeptes vermittelt. Die Seminarteilnehmer lernten die wichtigsten Grundlagen kennen, die einen professionellen Leitfaden für das unternehmerische Handeln ausmachen. Als Trainer fungierten Experten – Bezirksstellenreferentin Mag. Elisabeth Schmied von der WKNÖ sowie Mag. Leo Wiesinger vom RIZ-Gründerservice. V. l.: Mag. Leo Wiesinger vom RIZ, Irena Herzig, Andreas Schrenk, Petra Schober, Bezirksstellenreferentin Mag. Elisabeth Schmied, Dipl.-Päd. Constanze Schilling, Mag. David Huemer, Heinz Jaremkof, Dkfm. (FH) Christian Schranz (nicht im Bild: Christina-Eliza Rößler).

Krems

wko.at/noe/krems

Mit der Lehre zu beruflichem Erfolg



Foto: Bezirksstelle

„Heute Lehrling – Morgen Mitarbeiter“ – Ein Thema, das viele Jugendliche beschäftigt. Beim Lehrlingsseminar „Karriere mit Lehre“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in der Wirtschaftskammer Krems wurden die beruflichen Möglichkeiten nach der Lehre aufgearbeitet. Der Fokus lag dabei auf der Beschäftigung mit den eigenen Bedürfnissen, denn nur wer seine Wünsche und Ziele kennt, kann seine Karriere bewusst planen und steuern. Am Foto WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller (rechts vorne) und Trainer Stephan Hörandner (ganz hinten Mitte) mit 14 Lehrlingen aus 11 Lehrbetrieben.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 19. November, (8 bis 12.30 und 13

bis 15 Uhr) in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Melk

wko.at/noe/melk

Bausprechtage in der BH Melk

Der nächste Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 27. November, von 8 bis 12 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25 Kl. 32 2 40 oder Kl. 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Sigatec bezieht neues Domizil



Foto: Rigele

Rund 180 Gäste aus Politik und Wirtschaft, Partner sowie Kunden gratulieren zum gelungenen Projekt. V. l.: Vizebürgermeister Gerhard Leeb, Bettina Baumgartner, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Geschäftsführer Franz Sirlinger mit Gattin Anna, Manuela Sirlinger und Landtagsabgeordneter Karl Moser.

In der Rekordzeit von zehn Wochen wurde der neue Firmenstandort der Sigatec Gastronomietechnik GmbH gebaut. Mitte Juli begannen die Planungsarbeiten für das Geschäftslokal. Am 9. Oktober übersiedelte der Betrieb von Ybbs in das neue Domizil in Persenbeug – Industriestraße.

Hauptverantwortlicher für die Bauarbeiten ist Sigatec-Geschäftsführer Franz Sirlinger. Er koordinierte die Baustelle, hatte die Bauaufsicht über und arbeitete eng mit der Ing. Pöchhacker GmbH aus Ybbs zusammen. „Noch nie habe ich so schnell gebaut“, so Baumeister Ing. Thomas Pöchhacker.

Zur Eröffnung der Betriebsräume lud Geschäftsführer Franz Sirlinger zu einen Dreifach-Fest. Er feierte mit rund 180 Gästen aus Politik und Wirt-

schaft, Partnern sowie Kunden nicht nur die Eröffnung, sondern auch seinen Geburtstag und eine „Küchenparty“. „Wir bieten in unseren neuen Geschäftslokalen Kochkurse und Gerätepräsentationen an“, so Franz Sirlinger.

„Das neue Betriebsgebäude der Sigatec Gastronomietechnik GmbH ist ein Beweis für die beachtliche Arbeit unserer regionalen Betriebe. Man sieht hier exzellente Planung, hervorragendes Handwerk und außergewöhnliche Zusammenarbeit der Geschäftspartner“, gratulierte Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Das köstliche Buffet zauberte Küchenmeister Roland Beer in Zusammenarbeit mit den Partnerfirmen. Die Werke des Wachaumalers Erich Giese sorgten bei der Eröffnungsfeier für das passende regionale Ambiente.

OVB-Landesdirektor besuchte Bezirksbüro



Foto: z. V. g.

Der OVB-Landesdirektor hat das Bezirksbüro besucht und Bezirksleiter Karl Lachmayer zu den großartigen Leistungen seines Teams gratuliert. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner schloss sich diesen Gratulationen an. V. l.: Helmut Weinhappl, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Bezirksleiter Karl Lachmayer und Landesdirektor Stefan Kloibhofer.

Raumordnungsprogramm Wolkersdorf: Änderung

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 14. Dezember 2009 in der

Stadtgemeinde zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Kreuttal: Änderung

Die Gemeinde Kreuttal beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 11. Dezember 2009 in der

Gemeinde zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter **Bezirk Wiener Neustadt**.

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Dienstag 24. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08**.

SVA-Sprechtage

Fr., 20. 11. 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter **Bezirk Hollabrunn**.

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag, 17. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66**.

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft) Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02 Fax 02236/90 25/45 5 10 E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Veranstaltungstipps

• Bezirksversammlung der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker

19. 11. 2009 – 19 Uhr

Kaffee-Restaurant „Echtzeit“, 2340 Mödling, Elisabethstraße 11
Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02226/22 1 96/0

• Bezirksversammlung der Fachgruppe der Autobusunternehmen

23. 11. 2009 – 18.30 Uhr

Weingut Schlossberg, 2540 Bad Vöslau, Waldandachtstraße 43

• EMAS Kick-off Workshop für Betriebe

25. 11. 2009 – 17.30 bis 19.30 Uhr
Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Referenten des Bundesumweltamtes, der Bezirkshauptmannschaft, des Lebensmittelministeriums und Vertreter von Betrieben informieren über EMAS als Grundlage für eine Konsolidierung nach dem UMG, über Förderungen, Unterschiede EMAS zu ISO 14001 und Best Practice-Beispiele

Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02226/22 1 96/0

• Bezirksstammtisch des Direktvertriebes

27. 11. 2009 – 19 Uhr

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorferstraße 101
Anmeldung beim Gremi-

• Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren

27. 11. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr
Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

um Direktvertrieb Fax 02742/851/19 3 29 oder sabine.wimmer@wknoe.at

• Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien

30. 11. 2009

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.
Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel

• Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge

1. 12. 2009 – 19 Uhr

Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3

• Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky

2. 12. 2009

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.
Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

Raumordnungsprogramm Brunn: Änderung

Die Marktgemeinde Brunn am Gebirge beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes und die Ersetzung der bisher geltenden Freigabebedingungen für Aufschließungszonen.

Der Entwurf liegt bis 19. 11.

2009 während der Parteienverkehrszeiten (Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr) im Bauamt der Marktgemeinde Brunn am Gebirge, Zimmer 26, zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung schriftlich Stellung zu nehmen.

Junge Wirtschaft business: afterwork = network

JW Business Partner-Treff am Freitag, 20. November 2009, 19 Uhr

Wir treffen uns zum Plaudern und Kontakte knüpfen im Innenhof vom Café Nuovo in Wiener Neustadt (Neunkirchner Straße 21). Der JW Business-Partner-Treff gibt dir Gelegenheit, andere UnternehmerInnen aus dem südlichen Industrieviertel kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen oder mögliche Kooperationen zu finden.

Saxclusive – Manfred Spies, Solo

Für köstliche Snacks ist gesorgt.

Die Bezirksvorsitzenden aus Wiener Neustadt, Neunkirchen, Baden und Mödling freuen sich auf dich!

PS: Veranstaltung findet im Freien statt! Infos und Anmeldung: E-Mail: andrea.listmargreiter@wknoe.at, Tel.: 02622/22 1 08 32 3 99.

EAM Controls – Spezialist für Mess-, Steuer- und Regeltechnik



Foto: Bezirksstelle

EAM-Controls-Geschäftsführer Norbert Duller (links) mit Mitarbeitern und Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth (rechts).

Seit Mai dieses Jahres ist EAM Controls, Schwesterunternehmen von EAM Systems Graz, in der Wiener Neudorfer Brown Boveri-Straße ansässig. Von hier aus zeichnet Geschäftsführer Norbert Duller und sein Team für das Marktsegment Ostösterreich verantwortlich.

„Wir verfügen über eine solide Entwicklung seit 1976. Als Spezialist für Mess-, Steuer- und Regeltechnik haben wir immer auf eigene Forschung und Entwicklung Wert gelegt. Unsere Kompetenz liegt bei Mess-, Steuer- und Regeltechnik für Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen, für Beschaltungen, Wasser- und Abwasser- und -entsorgungsanlagen, Gefahrenmelde- und Steuerungssysteme“, informiert Norbert Duller.

„Wir freuen uns über eine sehr gute Auftragslage“, so Norbert Duller über den guten Start des Standortes in Niederösterreich. Mit derzeit sieben, durchwegs jungen, engagierten Mitarbeitern will Norbert Duller den wachsenden Markt in Wien und Ostösterreich bearbeiten. Ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2010 einen Mitarbeiterstand von 10 zu erreichen.

„Wir sehen ein breites Feld an Möglichkeiten der Unterstützung für Gewerbebetriebe durch die Wirtschaftskammern vor allem darin, dass Partnerschaften und Vernetzungen möglich gemacht werden. Gerade für einfachere Elektroinstallationen und Hardwareinstallationen brauchen wir dringend Elektrotechniker als ständige Partner“, regt Norbert Duller an.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Weltspartag als Anlass für Gespräche mit regionalen Banken



Fotos: Bezirksstelle

Prok. Anton Kufner (3. v. r.), Filialleiter Manfred Bednarik (6. v. l.) im Kreis des Mödlinger Volksbank-Teams.

Die Zeichen des leichten Konjunkturaufschwunges machen auch vor der Kreditwirtschaft nicht Halt.

Durchwegs zufrieden zeigen sich die Bankenvertreter der Erste Bank, Raiffeisenkasse Guntramsdorf und Volksbank Baden mit ihrem Firmenkundengeschäft. Wie auch auf dem Arbeitsmarkt erweisen sich die kleinen und mittleren Unternehmen als „Wirtschaftsmotor“,

wurde wiederholt bestätigt.

Wie in den mehrfachen gemeinsamen Veranstaltungen zu Finanzierungsthemen in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten immer wieder erwähnt: „Wir wünschen uns von unseren Bankpartnern eine offene und vertrauensvolle Kommunikation und die Bereitschaft, die konkrete betriebliche Situation individuell zu beurteilen“, betont Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Unternehmensförderungen – aktueller denn je!



Foto: z. V. g.

V. r. n. l.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Mag. Hannah Rieger, Mag. Angela Platzer, Mag. Ines Grünkranz, Volksbank-Direktor Erich Fuker, Dr. Karin Dellisch.

Das „Handbuch EU-konformer Förderungen“ war Angelpunkt eines Gespräches zwischen den Autorinnen und Förder-Spezialistinnen Hannah Rieger und Mag. Angela Platzer mit Volksbankdirektor Erich Fuker. Mag. Ines Grünkranz verdeutlichte an konkreten Beispielen aus der Praxis Standardfinanzierungen und

Fördermöglichkeiten für Gründer, bestehende Unternehmen, Betriebsübernehmer und Förderungen bei Auftragsstornierungen.

Die Redaktion hat ausführlich bereits in der NÖWI Ausgabe 30 über die Veranstaltung der Bezirksstellen Mödling und Baden berichtet.

Adventstimmung in Mödling

Der nächste Advent steht vor der Tür. Da und dort wird bereits dekoriert und geschmückt.

Doris Pikisch vom Verein für Mödling – Stadtmarketing Mödling ruft zu einer gemeinschaftlichen vorweihnachtlichen Aktion der Händler, Gastronomen und Dienstleister auf: „Wir wollen ein Zeichen der Gemeinschaft setzen: einen roten Faden in Form beleuchteter Kerzen in unseren Auslagen oder unseren Fenstern präsentieren. Die Kerzen aus Fiberglas gibt es in drei Größen, innen beleuchtet und auch für den Außenbereich geeignet. Die Kerzen in 68 cm Höhe kosten EUR 40,-, die 40 cm großen EUR 30,- und die 28 cm großen EUR 20,- inkl. USt. Bitte bestellen Sie doch gleich per Fax unter 02236/48 4 83 oder

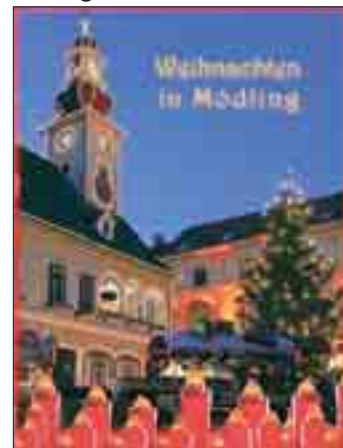


Foto: Willy Kraus

E-Mail office@stadtmarketing-moedling.at

Gemeinsam können wir so mit wenig Aufwand eine harmonische weihnachtliche Stimmung erzeugen.“



2. v. l.: Dir. Dr. Alois Zach, Raika Guntramsdorf, 4. v. l.: BGM Karl Sonnweber.



Foto: z. V. g.

Claus Dieter Meißl, Filialdirektor der Erste Bank für den Bezirk Mödling (2. v. r.), Manfred Bartik, Filialleiter (3. v. l.), sowie Sylvia Wiedersich, Filialleiterin (3. v. r.), mit dem Team der Firmenkundenbetreuer.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Weltspartag 2009 in Neunkirchen



Besuch einer Veranstaltung der Sparkasse Neunkirchen anlässlich des Weltspartages.

Im Rahmen des Weltspartages luden die Banken des Bezirkes Neunkirchen wiederum ihre Kunden zu einem Besuch der Geschäftsstellen ein. Verschiedene Aktionen wurden seitens der Banken durchgeführt und man konnte sich eingehend informieren und beraten lassen. Seitens der Bezirksstelle Neunkirchen besuchten Bezirksstellenobmann

SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer die Raiffeisenbank, die HYPO-Bank NÖ, die Bank Austria sowie die Volksbank in der Bezirkshauptstadt Neunkirchen. Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräßner und Mag. Josef Braunstorfer nahmen an der Veranstaltung in der Sparkasse Neunkirchen teil.



Besuch der Ehrengäste in der Volksbank in Neunkirchen.



Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Geschäftsstellenleiter Friedrich Wernhart, Hypo.



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Geschäftsstellenleiter Markus Kerschhofer von der Bank Austria und Bezirksstellenleiter Mag Josef Braunstorfer.



Ehrengäste in der Raiffeisenbank Neunkirchen – Schwarzatal-Mitte.

Eröffnung eines Kosmetik- und Fußpflegebetriebes in Ternitz



Gäste bei der Eröffnung der Firma Seiser.

Am 3. November eröffnete Katharina Seiser ihren Kosmetik- und Fußpflegebetrieb in 2630 Ternitz, Döpplingerstraße 1. Im Rahmen ihres Betriebes werden Beauty- und Spezialbeauty Anwendungen, Dampfbad-Hamam-Thalasso-Farbtherapie sowie auch verschiedenste andere Körperbehandlungen durchgeführt.

Bezirksstellenausschussmitglied und Bezirksvorsitzende

der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer gratulierten zur Eröffnung und wünschten Katharina Seiser viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde Ternitz übermittelten Stadträtin Andrea Reisenbauer und Stadtrat Peter Spicker sowie die Vertreterinnen der Stadtmarketing Ternitz GmbH.

Foto: Bezirksstelle

Fotos: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Raumordnungsprogramm Pitten: Änderung

Die Marktgemeinde Pitten beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Pitten und Leiding zu ändern. Der Entwurf liegt bis

10. Dezember 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter **Bezirk Wiener Neustadt**.

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Dienstag 24. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08**.

90 Jahre Friseur Diem in Kirchberg



Foto: Bezirksstelle

Von links: BIM Heinrich Bacher, Mag. Josef Braunstorfer, Geraldine Diem und Bgm. Dr. Willibald Fuchs.

Im Jahre 1919 erhielt Laurenz Diem sen. im Standort Kirchberg/Wechsel Nr. 64 einen Gewerbeschein für das Friseur- und Raseurgewerbe. 1955 übernahm sein Sohn Laurenz Diem den väterlichen Friseurbetrieb und übergab ihn 1982 an seine Gattin Heidemarie Diem. Seit 1. Jänner 1994 wird der Betrieb von Tochter Geraldine, der Enkelin des Firmengründers, geführt. Derzeit beschäftigt Frau Diem vier Mitarbeiter, darunter einen Lehrling.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten der Bezirksinnungsmeister der Friseure Heinrich Bacher und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer der Firmeninhaberin zum Jubiläum, überreichten ihr eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich und wünschten weiterhin viel Erfolg. Die Glückwünsche der Marktgemeinde Kirchberg/Wechsel übermittelte Bgm. Dr. Willibald Fuchs.



St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Kirchberger Wirtschaftsausstellung & 10 Jahre Linie 8 Lehrwerkstätte Pielachtal



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Vzbgm. Franz Singer, Ing. Michael Kripl, Christian Karner, Markus Gansch, Hans Witzersdorfer, Peter Dietl, Ing. Norbert Fidler, Leopold Gansch, Werner Schwaiger, Alexander Kirschner und Günther Grasmann.

Mehr als 60 Kirchberger Unternehmerinnen und Unternehmer präsentierten im Rahmen der Kirchberger Wirtschaftsausstellung ihre Produkte und Dienstleistungen. Neben der Ausstellung am Freigelände wurde auch die neue Kirchberghalle als Aus-

stellungsraum genutzt. Im Rahmen dieser Ausstellung feierte die Linie 8 Pielachtaler Holzwerkstätten ihr 10-jähriges Bestehen. Das jüngste Projekt der Linie 8, die Lehrwerkstätte Pielachtal, wurde ebenfalls der Öffentlichkeit präsentiert.

30 Jahre Gasthaus Breitenacker



Foto: Foto Berger

Kürzlich feierte Heribert Breitenacker das 30-jährige Bestehen seines Weingartls in Neulengbach. Zahlreiche Gäste, Freunde und Bekannte gratulierten. V. l. n. r. Mag. Rudolf Keindl, Mag. Gernot Binder, Martha Gruber, FGO KommR Rudolf Rumpler, Heribert Breitenacker mit Gattin Birgit, Alfred Störchle und STR Beate Schasching.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Weltspartag

Am 30. Oktober fand der traditionelle Weltspartag statt. Der Weltspartag ist wie alle Jahre ein großes Fest für die kleinen und großen Sparer! Sämtliche Banken nutzten diesen Tag, um

die Kontakte mit ihren Kunden und Partnern zu pflegen. Einhelliger Tenor war, dass das traditionelle Sparbuch innerhalb der letzten 12 Monate eine Renaissance erleben durfte.



V. l. n. r.: Dir. Karl Kendler (GL Raiffeisenbank Region St. Pölten), Mag. Markus Mayer (UBC St. Pölten), Dr. Isabella Suppanz (Landestheater NÖ), Martin Speiser (UBC St. Pölten), Nicole Beutler (Landestheater NÖ), Matthias Dockner (UBC St. Pölten), Dir. Franz Gindler (GL Raiffeisenbank Region St. Pölten), Thomas Heinrich (Weingut Heinrich Traismauer).



V. l. n. r.: Mag. Helmut Schebesta, Mag. Othmar Holzinger, Mag. Gernot Binder, Str. Mag. Bernhard Wurzer, Vorstandsdirektor-Stv. Mag. Helmut Emminger, Dr. Hans Puchner, Vize-Bgm. Ing. Johannes Sassmann, Str. Alfred Neuhauser.
v. l. n. r. sitzend: Abg. z. NR Anton Heinzl, Ing. Leo Hiesberger, Lhstv. Heidemaria Onodi, Vorstandsdirektor Hans Bauer, GR Ulrike Nesslinger, Ing. Norber Fiedler.



Sparkasse St. Pölten: V. l. n. r. Vorstandsdirektor Otto Korten, Stadtrat Mag. Renate Gamsjäger, Karin Zauner, Msc. Ada Pochmann, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Friedrich Nusterer, LAbg. Heidemaria Onodi, Vorstandsdirektor Mag. Helge Haslinger, MAS, Karin Gorenzel, Christine Krampfl, DI Dr. Walter Fehninger, Generaldirektor Mag. Wolfgang Just, Dagmar Truxa und Bgm. Matthias Stadler.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

1. Erlauftaler Energethikermesse



V. l. n. r.: Martina Kirchberger, Doris Buchegger, Doris Widhalm, Franz Josef Muttenthaler, der Bürgermeister von Wolfpassing Josef Sonnleitner.

Ein voller Erfolg war die erste Erlauftaler Energethikermesse im Schloss Wolfpassing.

Koordinatorin und Veranstalterin Doris Widhalm zeigte sich über das Interesse der zahlreichen Besucher sehr zufrieden. Die ausgestellten Methoden

konnten in ausführlichen Gesprächen vorgestellt und näher gebracht werden. Fachkundige Vorträge ergänzten das Veranstaltungsprogramm. Der Reinerlös wurde zu Gunsten sozialer Zwecke zur Verfügung gestellt.



V. l. n. r.: Franz Fürhäuser, Franz Josef Muttenthaler, Doris Widhalm, Alexander Adrian.

Betriebsbesuch



Betriebsbesuch von Obmann Gerhard Pesendorfer (r.) bei Helmut Pfeffer, RIVEG Versicherungstreuhand GmbH.

Der Obmann der Fachgruppe Versicherungsmakler- und Berater in Versicherungsangelegenheiten NÖ Gerhard Pesendorfer besuchte auf Einladung des Ausschussmitgliedes Helmut Pfeffer im Zuge des Regionssprechtages in Scheibbs dessen neues Versicherungsbü-

ro RIVEG Versicherungstreuhand GmbH. Beeindruckt von der tollen Location und dem Qualitätsmanagement, das sicher als richtungsweisend in der Branche angesehen werden kann, bedankte sich Pesendorfer bei Helmut Pfeffer für seine Verdienste um den Berufsstand.

Tulln

wko.at/noe/tulln

**Lehrlingsseminar
in der Wirtschaftskammer Tulln**



Foto: Bezirksstelle

Referentin Mag. Anna Mrazek (6. v. l.) mit den Teilnehmern des Lehrlingsseminars.

Ein Lehrlingsseminar der Stufe I veranstaltete die Bezirksstelle Tulln der Wirtschaftskammer Niederösterreich vor kurzem in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Der Vortragende behandelte mit den Lehrlingen des 1. Lehrjahres die Themen „Österreich in Zahlen“, „Wirtschaftsdaten“, „Umgangsformen“, „Ich und mein Geld“, „Aktives hören“ bis zu „Mein Betrieb und ich“.

Mag. Anna Mrazek: „Die Wirtschaftskammer ist äußerst inte-

ressiert daran, die Ausbildung der Lehrlinge in den Betrieben durch die Vermittlung speziellen wirtschaftlichen Wissens zu ergänzen. Erfolgreiche und verantwortungsbewusste künftige Mitarbeiter sind zusammen mit Ausbildung und Wissen Kapital für die Zukunft.“

Die Wirtschaftskammer Tulln veranstaltet pro Jahr 3 solcher Lehrlingsseminare in 3 Ausbaustufen, die Lehrlinge mit größeren wirtschaftlichen Zusammenhängen vertraut machen.

Vortrag „Geheimnisse der Kommunikation und Manipulation“



Foto: Bezirksstelle

Von links: Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Christoph Rosenberger, Bezirksstellenleiter Mag. Günther Mörth.

Am 4. November fand im Tullner Stadtsaal ein Vortrag zum Thema „Geheimnisse der Kommunikation und Manipulation“ statt. Vortragender Christoph Rosenberger konnte ein breites Publikum von 400 Besuchern begeistern.

Er ging in seinem Vortrag auf die Kommunikationspsychologie zwischen verschiedenen Gesprächspartnern ausführlich ein. Weiters referierte er über

die vergessene Macht des Telefonierens, das Konfliktpotenzial Mann/Frau und die Beeinflussung des Unterbewusstseins. Er erklärte auch, wie man erkennt, ob der Gesprächspartner die Wahrheit spricht.

Sein Vortrag wurde durch zahlreiche praktische Beispiele untermauert. Die Besucher konnten viele neue Ideen und Erkenntnisse aus diesem kurzweiligen Vortrag mit nach Hause nehmen.

Gold für Lehrling



Foto: Studio Kraus

Rene Dücke, Lehrling bei der Firma Josef Marschall GmbH in Weinzierl, wurde für seine Fertigkeiten als Karosseriebautechniker mit der Goldmedaille beim Landeslehrlingswettbewerb ausgezeichnet.

Im Bild: Johann Ostermann, Bezirksstellenleiter Mag. Günther Mörth, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Direktor Dr. Franz Wiedersich, Rene Dücke, Josef Marschall und Bezirksstellenleiter Ing. Franz Reiter.

Für Wohlbefinden und Schönheit



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter mit Fr. Verena Früh.

In der Lederergasse in Tulln öffnete das Wohlfühlzentrum „Beauty Oase“ seine Pforten. Jungunternehmerin Verena Früh, unterstützt von Mutter Inge Früh, wird sich in den großzügig angelegten Räumlichkei-

ten mit einem tollen Angebot an Behandlungen und Wellness um das Wohlbefinden ihrer Kunden bemühen. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter und Vizebgm. Rudolf Doppler kamen zur Eröffnung.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Näheres dazu unter Bezirk Hollabrunn.

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag, 17. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Dienstag 24. November 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Bollenberger & Bollenberger: Seminar „Steuertipps“



Zahlreiche UnternehmerInnen folgten der Einladung und besuchten am 28. Oktober das topaktuelle Seminar bei Bollenberger & Bollenberger. Mag. Matthias Wohlgemuth, Geschäftsstelle Bau der Wirtschaftskammer Österreich, informierte über die neuen Antikorruptionsbestimmungen. Mag. Stefan Heißenberger von der Bollenberger & Bollenberger-Beratungsgruppe gab Steuertipps zum Jahreswechsel und berichtete über aktuelle Neuerungen im Steuerrecht, insbesondere im Umsatzsteuerrecht. V. l. Mag. Stefan Heißenberger, Margit Bollenberger-Klemm, Mag. Matthias Wohlgemuth.

Fleischerei Steiner-Bernscherer: Taten statt Worte



V. l. Prof. Dr. Josef Grubner (Vizepräsident der Interessenvertretung der NÖ Familien), LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Doris und Franz Steiner-Bernscherer, Ing. KommR Renate Scheichelbauer-Schuster (WKNÖ).

Das Firmenmotto der Fleischerei Steiner-Bernscherer aus Sollenau lautet: „Wer gemeinsam lachen kann – kann auch gemeinsam arbeiten!“ Für ihre Bemühungen um ein attraktives und

familienfreundliches Betriebsklima wurde das Unternehmen ausgezeichnet – und erhielt bei der Prämierungsveranstaltung „Taten statt Worte“ den 1. Preis in der Kategorie Kleinbetriebe.

„Sweet Homes – Kleine Sachen, die Freude machen“



Alexandra Simon und Dominique Holzer eröffneten in der Matzendorfer Gasse 25 in Wiener Neustadt ihr Geschäft „Sweet Homes“. Wohnaccessoires, Tischkultur und allerlei Schönes für den Garten laden zum Stöbern ein.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Die 7 Todsünden im KMU-Marketing



Foto: Bezirksstelle

Wer sind die wichtigsten Personen für Ihr Unternehmen? Diese Frage stellte der Ideencoach Andreas Wagner den Jungen Wirtschaft-Mitgliedern aus dem Industrieviertel. Auf die Frage folgten spannende Tipps rund um das „Kunde mag uns-Marketing“. Das Netzwerken kam natürlich auch bei dieser Jungen Wirtschaft-Veranstaltung nicht zu kurz. Im Bild von links: Mag. Kurt Ruff, Mag. Beatrix Plochberger, Markus Marinkovits, Andreas Bauer, Andrea List-Margreiter, Hans Fromwald, Michael Christamentl.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Halloweentreff der JW Schwechat



Foto: z. V. g.

Teufelische Unterhaltung im Brauhaus Schwechat beim Halloweentreff der Jungen Wirtschaft Schwechat. Im Kreise einiger schauriger Gestalten der Bezirksvorsitzende JW Schwechat Mag. Thomas Ram.

Brunch zum Weltpartag in der RAIKA am Flughafen Wien



Foto: z. V. g.

Großen Anklang fand der Raiffeisen-Brunch am Flughafen, der diesmal ganz im Zeichen des Weltpartags stand. VIPS beim gemeinsamen Netzwerken: KommR Christian Hirmann, Wolfgang Iglauer, Gerhard Heidl, Mag. Peter Engert, KommR Ernest Gabmann, Manfred Schneider, Obmann KommR Franz Therner, Hans Sykora, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Neueröffnung „Romantikkeller“



Foto: Bezirksstelle

Seit 1. Oktober hat das traditionsreiche Tanzcafé am Neuen Markt in Zwettl einen neuen Betreiber. Halil Beyazgül (Mitte) von der Beyazgül KEG ist bereits seit mehr als 10 Jahren in der Gastronomie selbstständig tätig und möchte den „Romantikkeller“ wieder zu einem Treffpunkt für Jung und Alt etablieren. „Wir wollen für alle Junggebliebenen in Zwettl und Umgebung die örtliche Lokalszene weiter beleben und sahen im zuletzt leerstehenden Tanzcafé am Neuen Markt den idealen Standort mitten im Stadtzentrum“, so Halil Beyazgül. Der neue Hausherr führte gemeinsam mit seinem Team Bezirksstellenleiter Mag. Mario Müller-Kaas durch die renovierten Räumlichkeiten und präsentierte die neue, moderne Licht- und Soundanlage. Der Romantikkeller hat von Donnerstag bis Samstag ab 20 Uhr geöffnet.

Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt den geltenden Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Unterrosenauerwald abzuändern. Der Entwurf liegt bis

14. Dezember 2009 im Bauamt des Stadtamtes Zwettl, Zimmer 9, zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediaccontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

STAHLBOGENHALLE neu, Größe 400 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m. Sonderpreis € 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info@eurosteel.net oder 0664/382 39 29

Betriebshalle Nähe Krems; Nutzfläche ca. 588 m², inkl. Lagerplatz, Lagerhalle, Laderampe, Büroräumlichkeiten kaufen od. mieten! RE/MAX Balance, Heribert Angerer, 0699/108 511 73

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

WAAGEN für Industrie, Labor und Gewerbe! Kostenloser Katalog unter waagen@prager-elektronik.at, 02245/67 25

Buchhalterin mit Gewerbeberechtigung übernimmt für Kleinbetriebe Einnahme-Ausgabenrechnung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss Finanzamtbetreuung, Raum Wien - Baden, Wr. Neustadt, Beatrix Medosch, Handy: 0664/911 72 33

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

 www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut



Mewald
 TORE + SERVICE

**Industrietore
 Verladestysteme
 Schranken
 Servicewartung
 Störungsdienst**

Mewald GmbH
 Industriestraße 2
 2486 Pottendorf
 T 0 2623/ 72225
 info@mewald.at

industrietorservice.at

2. Standbein als Partnervermittler,
 Info Peter Treichl, 0699/114 012 42

Gut eingeführter Technischer Betrieb, Kommunal – Technik – Straßen – Beleuchtung, wegen Pensionierung zu verkaufen. Angebote an E-Mail: kho45@gmx.net

WWW.WELLBLECH.COM
 Trapezprofile auch mit Antikondensatbeschichtung, Tel. 02234/74 0 08

Übernehmen Montagen für Stahl und Holzprodukte jeglicher Art. Ordnungsgemäße Ausführung durch unser Fachpersonal. Tel. 0664/357 23 44

Geschäftslokale

Gut gehendes Raumausstattung- u. Farbensgeschäft sucht wegen Pensionierung Nachfolger, Tel. 0676/480 67 58

NÖWI lesen

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen, Domains, Webhosting, E-Mail SSL-Zert., www.domaintech.at, Tel: 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
 0664/847 17 59

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.



Informationsbroschüre anfordern:
 Telefon: 0049.221 788 74 635
 www.subway-sandwiches.de



www.strobl-austria.at
 ... und alles wird einfacher!



www.gebrauchtestapler.at

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Stapler

Komatsu-Gas, 1,5 t, Bj. 04, Vollaussattung, Triplex, Top-Zustand, Tel. 0676/474 19 66

Verkauf
 Ersatzteile
 Vermietung
 Kundendienst



STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
 www.stapler-wiener.at

Verkauf

30 Pal. grünes spanisches Glas, Vasen, Flaschen, Trinkgläser, Vorratsdosen, günstig zu verkaufen.
 Tel. 06246/75 2 92/0, Fax DW 15



HUMER®
 ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE
JETZT INVENTURABVERKAUF

HOTLINE: 0 27 54 - 30 1 30
 www.humer.com
 Loosdorf bei Melk, Südstraße 1
 GUNSKIRCHEN WIEN LOOSDORF LINDACH SEIERSBERG

**PALETTENREGALE
 GEBRAUCHT**

Neuwertig, alle Höhen bis max. 7000 mm – für Europaletten, 1000 kg/Palette, auch große Mengen erhältlich, inkl. Montage, wenn gewünscht



REGALE, LAGER UND BETRIEBSSCHRANKEN
 Tel. +43 (0) 7224/66372-0, Fax DW 66
 office@regale.at www.regale.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Moderne 300 m ² , 180 m ² und 150 m ² Hallen inkl. Büro, im Gewerbepark Gloggnitz, neben Kreisverkehr, als Betriebsstätte oder Lager verwendbar und ev. auch 1000 m ² asphaltierte Freifläche zu vermieten. Lkw-Einfahrt. Gasheizung, alle Anschlüsse. Generalbetriebsanlageneignung vorhanden – ca. 1 km zur Autobahn. Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14.	A 2702
Digitaldruckerei	Bez. Wr. Neustadt	Kleine Digitaldruckerei wegen Pensionierung gegen Ablöse weiterzugeben. Alle erforderlichen Geräte und guter Kundenstock vorhanden.	A 3682
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich. Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Bekleidung/ Textil	St. Pölten	Jeans-Boutique, 100 m ² Top-Innenstadtlage, mit coolen Damen-Designer-Jeans. Komplett eingerichtet inkl. Ware (1100 Stk. Damen-Designer-Jeans Gr. 32–56, verschiedene Farben und Modelle), mit in Österreich einzigartigem Partner-Franchisekonzept zum dauerhaften Aus- und Umtausch der Ware auf die immer aktuellsten Modelle. Miete dzt. € 780,- inkl. BK und MWSt. Ablöse für Einrichtung und Ware VB € 32.500,-. Anfragen unter 0676/632 54 88 oder business4you@aon.at	A 3962
Gastgewerbe	Bez. Amstetten	Schlossrestaurant. Das Lokal ist voll eingerichtet inkl. modernster Küche (95 Sitzplätze, mit Schirm überdachter Innenhof, Terasse am Schlossteich – direkt vom Restaurant erreichbar). Nähere Informationen unter Tel.: 07477/42 1 11.	A 3963
Gastronomie	St. Pölten	Verkauf wegen Pensionierung: BJ 1994, kleines, bestens eingeführtes Café mit ca. 140 m ² Wohnmöglichkeit + 7 vermietbaren Zimmern/Appartments, beste Ausstattung, sofort beziehbar und benutzbar! 1000 m ² Grund (sonnige Topruhelage), 10 Autominuten nach St. Pölten/Zentrum, 5 Gehminuten zum Bahnhof. Unverbindliche Finanzierungs- und Businessplanberatung. Preis auf Anfrage! Vermittlung Frau Mathes 0664/878 88 32.	A 3964
Gastronomie	Bez. Baden	Gut gehendes Gasthaus mit Wohnung, hauseigenem Parkplatz, großem Garten mit altem Baumbestand zu verpachten. Ca. 50–60 Sitzplätze, im Garten nach Belieben. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/585 91 84.	A 3965

Hallstatt – Wiege der Eisenzeit in Asparn an der Zaya



Fotos: Dr. Soukup

Museum für Urgeschichte in Asparn/Z.

Die heurige Sonderausstellung ist eine Gemeinschaftsproduktion des Naturhistorischen Museums Wien, des Niederösterreichischen Museums für Urgeschichte unter Mitwirkung des Neanderthalmuseums in Mettmann (D), des Musée cantonal d'Archéologie et d'Histoire in Lausanne (CH) sowie des Musée de la civilisation celte Bibracte (F).

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den reichen Funden aus dem Hallstätter Gräberfeld und aus dem Salzbergbau. „Die Funde aus dem Bergwerk haben sozusagen ein Fenster in die Urgeschichte aufgestoßen“, so Dr. Ernst Lauer, wissenschaftlicher Leiter des Niederösterreichischen Museums für Urgeschichte. Tausende Jahre alt und dennoch „wie neu“ sind Hauben, Bergmannspickel und Tragsäcke. Zwei Gegenstände sind sogar älter als der mittlerweile weltbekannte „Ötzi“: ein Pickel aus Hirschgeweih und ein gelochtes Steinbeil, das man in einem Stollen noch vor dem eigentlichen Salzstock gefunden hatte. Diese Funde beweisen, dass schon in der Steinzeit Bestrebungen im Gang waren, um an das Salz heranzukommen. Die eigentliche Hochkultur, nach der ein ganzes Zeitalter seinen Namen hat, nämlich die „Hallstattzeit“, dauerte von ca. 750 bis 550 v. Chr.

HR Dr. Anton Kern, Direktor der Urgeschichtlichen

Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien: „Auch die Menschen der Jungsteinzeit waren bereits auf dem Weg zum Salz.“

In der Ausstellung sind auch mehrere reiche Gräber zu sehen: Unter den wertvollen Beigaben finden sich Bernsteinketten und ein Schwertgriff aus Elfenbein. Die weitreichenden Wirtschaftskontakte der Hallstätter Salzherren jener Zeit haben bereits von Afrika im Süden bis an die Bernsteinküste im Norden gereicht.

„Hallstatt – Wiege der Eisenzeit“ Niederösterreichisches Museum für Urgeschichte in Asparn an der Zaya, Dr. Franz Hampl-Platz 1, 2151 Asparn/Zaya. Noch bis 30. November 2009.

Öffnungszeiten täglich 9 – 17 Uhr, Info: Tel. 02577/84 1 80, www.urgeschichte.com P. S.



Hallstatt Ausstellung.

Museumszentrum Mistelbach: Das Wunder Wein



Fotos: Soukup

Das Wunder Wein in Geschichte und Religion.

Schon Jahrhunderte vor dem Christentum war Wein ein wichtiger Bestandteil antiker ritueller Kulte und Praktiken: Man denke dabei nur an die Feste zu Ehren der Götter Dionysos und Bacchus bei den Griechen und Römern. Aber auch im Christentum wie im Judentum hat der Wein symbolische Bedeutung. Zahlreiche Weinheilige in Österreich, vor allem der hl. Urban, sind Schutzpatrone für Wein und Weinbauern.

Das Museum Lebenswelt Weinviertel im MZM Museumszentrum Mistelbach führt in seiner heurigen großen Jahresausstellung sowohl die symbolischen als auch die spirituellen Komponenten des Weines vor. An Hand von über 200 Objekten aus vier Jahrtausenden werden den Besucherinnen und Besuchern zum Teil überraschende und unbekanntere Aspekte des Themas Wein näher gebracht. Bildliche Darstellungen, Skulpturen, Bodenfunde, Gemälde, Texte sowie liturgische Geräte der verschiedensten Religionen machen die Bedeutung des Weins in unseren und anderen Regionen, von der vorchristlichen Zeit bis heute sichtbar.

Die Ausstellung in Mistelbach ist in dreizehn Kapitel geteilt, darunter „Wein in Literatur, Musik und Philosophie“, „Wein in der Bibel“, „Wein im Volksglauben, Bräuchen und Volksmedizin“, „Wein als Sittengeschichte“ usw.

Der Kurator Wolfgang Slapansky: „Rund fünfhundert

Mal ist in der Bibel vom Wein die Rede. ‚Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben‘ sagt Jesus im Johannesevangelium. Der Weinstock gilt als Baum der Erkenntnis. Wein wird auch als nützlich für die Gesundheit empfohlen: ‚Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern brauche ein wenig Wein um deines Magens Willen, und weil Du oft krank bist‘.“

MZM Museumszentrum Mistelbach – Museums Lebenswelt Weinviertel „Das Wunder Wein. Kult – Fest – Ritual“. Waldstraße 44 bis 46, 2130 Mistelbach.

Die Ausstellung ist bis 29. November 2009 geöffnet, Öffnungszeiten Di bis So 10 – 17 Uhr.

Info: Tel. 02572/20 7 19, www.mzm.at, www.mzmmistelbach.at P. S.



Der hl. Urban, Österreichs Winzerpatron.

Niederösterreich neu entdeckt!



Modell des Kanals.

Der Wiener Neustädter Kanal bis nach Triest:

Ein unerfüllter Traum

Eine Reminiszenz industrieller Bestrebungen, die für Niederösterreich von großer Bedeutung waren, von Helga Högl.

Die Kaiserstadt Wien befand sich Ende des 18. Jahrhunderts in einer Energiekrise, denn die rege Bautätigkeit verlangte umfangreiche Ziegel-Lieferungen, die schnell wachsende Bevölkerung brauchte Kohle und Holz für Heizung; die Holzbestände rund um Wien waren bald erschöpft, es mussten immer weiter entfernt liegende Wälder geschlägert werden. Auch die Ziegelwerke am Wienerberg wollten die Ware nach Wien absetzen.

Wie der Autor Fritz Lange in seinem Buch „Von Wien zur Adria“ ausführte, wollten die Eigentümer der „Wienerisch Neustädter Steinkohlegewerkschaft“, Bernhard von Tschoffen, Graf Apponyi und Joseph Reiter, durch den Bau eines Kanals von Schottwien und Ödenburg bis Wien die Transportspesen für Kohle senken. Kaiser Franz II. konnte für diesen Plan gewonnen werden, zumal eine Fortsetzung des Wasserweges bis zur Adria durchaus denkbar war. Oberstleutnant Sebastian von Maillard wurde mit den Plänen beauftragt und seine Zielvorgabe war, einen schmalen Kanal

mit möglichst geringen Kosten zu bauen, damit das Projekt bewilligt wurde. Dieser großen Herausforderung begegnete Maillard, indem er nach englischem Vorbild schmale Schiffe bauen ließ und sich bemühte, in der Trassenführung hohe Dämme, Tunnelstrecken und zu viele Übergänge für Transportwagen zu vermeiden. Bereits 1798 stand fest, dass zunächst in Wien begonnen werden sollte, um über Wiener Neustadt und Ödenburg vorerst Raab/Győr zu erreichen.

Der Kanalbau begann allerdings in Guntramsdorf, wobei Sebastian von Maillard bald Unterstützung durch führende Ingenieure fand. Der Kanal war zwischen Wien und Wiener Neustadt 56 km lang, hatte insgesamt 52 Schleusenammern, 12 Kanalbrücken über Fließgewässer und 45 Straßenbrücken über den Kanal.

Dokumentation in Traiskirchen

Im Stadtmuseum Traiskirchen ist diesem technischen Großprojekt ein eigener Raum mit Dokumenten und Geräten ge-

widmet, die das komplexe Bauen, die großen Erdbewegungen und schweren Lebensbedingungen der Arbeiter schildern.

Museumsleiter Reinhard Götz: „Der Wiener Neustädter Kanal durchfließt das Gemeindegebiet von Traiskirchen in einer Länge von ca. 700 Meter. Er hatte eine Breite von 6 m am Grund und 10 – 15 m an der Krone und war 1,5 m tief. Der Gefälle betrug von Wiener Neustadt bis Wien 84 m und der Kanal hatte 52 Schleusen. Die Kähne waren für eine Traglast von 33,600 kg berechnet und 22 m breit. Insgesamt standen 64 solcher Lastschiffe zur Verfügung. Ein beladenes Schiff brauchte von Wiener Neustadt bis Wien zwei bis zweieinhalb Tage.

Im Jahr 1803 – nachdem der noch unvollendete Kanal in das Eigentum des Staates übergegangen war – konnte endlich der Verkehr zwischen Wien und Wiener Neustadt mit 16 Frachtbooten aufgenommen werden, zu denen bald ganze Schiffszüge kamen.“

In erster Linie wurden Steinkohle, Ziegeln und Holz nach Wien befördert, wofür zusätzlich auf Treppelwegen täglich einige hundert Pferde eingesetzt werden mussten.

Doch die Zeit blieb nicht stehen: das erweiterte Eisenbahnnetz 1874, der Ausbau von Straßen, aber auch die aufwändige Wartung und Reparatur des Kanals durch viel Personal minimierten die Bedeutung dieses Wasserweges. Nach dem Ersten Weltkrieg musste die Trassenführung durch den 3. Wiener Bezirk schließlich der Gewinn-



Beladener Kahn mit verschiedenen Gütern.

nung von Baugründen und der Stadterweiterung weichen. Die Bombardierung der Gegend um Wiener Neustadt im Zweiten Weltkrieg beschädigte die Trassenführung so schwer, dass man den Kanal gänzlich stilllegen wollte. Doch die Niederösterreichische Landesregierung erwarb das Areal schon im Jahr 1956.

Heute findet der aufmerksame Spaziergänger noch Reste von Aquädukten, Brücken und Spuren der einstigen Aushubarbeiten. Kleine Elektrizitätswerke (eines von Reinhard Götz initiiert) beleben Abschnitte des Kanals, der auch mit Radwegen „befahrbar“ gemacht wurde.

Stadtmuseum Traiskirchen, A-2514 Traiskirchen-Möllersdorf, Wolfstraße 18. Geöffnet bis 24. Dezember, Sonn- und Feiertags von 9 – 12 Uhr. Bei Voranmeldung ist der Besuch auch zu anderen Zeiten möglich. Tel. 0664/202 41 97 (Museumsleiter R. Götz), 050 355 DW 308 oder 309 (Kulturamt).

Zit.: Fritz Lange: Von Wien zur Adria, der Wiener Neustädter Kanal. Sutton Verlag, Erfurt, 2003.



Ziegelarbeiter am Wienerberg.

Jet City Club



Unter dem Motto „Students Party Academy“ findet am 19. 11. in der **City Club-Jahnhalle in St. Pölten** der Jet Set City Club statt: ab 21 Uhr Cocktail Special und ab 23 Uhr DJ-Wettkampf mit Liveübertragung auf Campus Radio St. Pölten.

www.jetsetcityclub.at

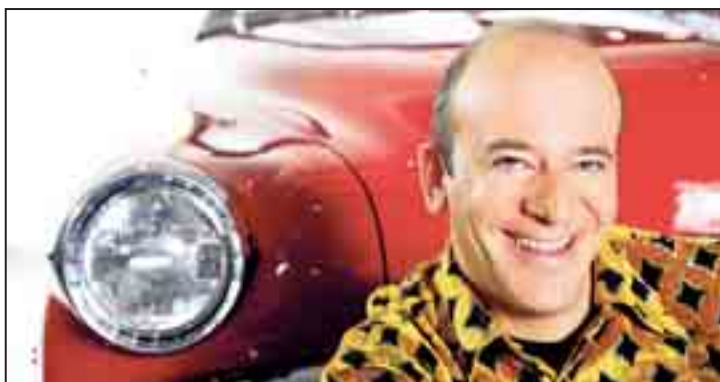
Dimensionale



Bis 7. 12. ist die Ausstellung „Dimensionale“ mit Skulpturen und Malereien von **Elisabeth Baumann-Melmer** in der **Galerie Arthoff** in Orthof 23 zu sehen. Infos unter Tel. 02664/21 0 83.

www.galeriearthoff.blogspot.com

Gewinnspiel



Der Tullnerfelder Kulturverein lädt zu „**Rocking Christmas**“ mit **Andy Lee Lang & Band**. 27. 11.: Picasso Wettspunkt **Tulln**. Infos unter www.mvmfm.at Die NÖWI verlost zwei Karten: Einfach Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Rocking Christmas“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 17. November 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Pulkau im Advent



Am 28. (geöffnet 13 bis 20 Uhr) und 29. 11 (geöffnet 13 bis 18 Uhr) findet in Pulkau der Christkindlmarkt statt. Die Wirtschaft hat sich besonders viel Mühe gegeben und die Schaufenster attraktiv gestaltet. Im Stadtsaal und im Pöltingerhof findet man eine große Spiele- und Buchausstellung, Kunsthandwerk, Ausstellung, Weihnachtsbäckerei, Krippen und Weihnachtsgestecke.

Weitere Highlights: Kulinarisches auf den Plätzen, der Flohmarkt im Europahaus, der bei Alt und Jung beliebte Weihnachtszug, Kutschfahrten, ein großes Kinderprogramm mit Theater, Spiele-Nachmittag und ein Laternenumzug sorgen für ein großes Programm. Am Sonntag um 16 Uhr laden die Chorvereinigung Pulkau und Ensembles der Musikschule Retz zu einem Adentkonzert.

Der Fremdenverkehrsverein bietet am Samstag Kirchen- und Stadtführungen an. In der Vorweihnachtszeit sind in Pulkau Adventstimmung und Brauchtum angesagt!

www.pulkau.gv.at

Erfolg



405.192 Gäste besuchten die **NÖ Landesausstellung** an den Ausstellungsorten Horn, Raabs und Telc zum Thema „Österreich. Tschechien. Geteilt, getrennt, vereint“ Es ist gelungen, einen wirtschaftlichen und touristischen Impuls für das Waldviertel zu setzen. Siehe Seite 6.

www.noelandesausstellung.at

Ausstellung



Fotos von Margarete Jarmer und Skulpturen von Julia Grenus sind bis Mitte Dezember unter dem Titel „**Körper Be-Ton-ung**“ in der **Nostalgiewelt** am Hauptplatz **Eggenburg** zu sehen.

www.fotojarmer.at

Gewinnspiel



Im Rahmen der Tullnerfelder Wein- und Kulturtag gastieren am 21. 11. „**ABBA**Original“ im Gemeindesaal **Langenrohr**. Alle Infos unter: www.mvmfm.at Die NÖWI verlost zwei Karten: Einfach Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „ABBA“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 17. November 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

EISKALT ZUGREIFEN: DER PREIS IST HEISS!



Fiorino ❄️ Cool

€ 8.490,-¹⁾

Leasing € 69,-/p. M.²⁾

Doblò Cargo ❄️ Cool

€ 8.999,-¹⁾

Leasing € 85,-/p. M.²⁾

Scudo ❄️ Cool

€ 14.499,-¹⁾

Leasing € 105,-/p. M.²⁾

Ducato ❄️ Cool

€ 16.999,-¹⁾

Leasing € 109,-/p. M.²⁾

Bringen Sie Ihr Business in Fahrt: Transporter inklusive Klimaanlage zum Aktionspreis.

- Fiorino Cool: 1.4 Benzin / 73 PS / 2,5 m³ Ladevolumen
- Doblò Cargo Cool: 1.4 Benzin / 78 PS / 3,2 m³ Ladevolumen
- Scudo Cool: 1.6 Multijet / 90 PS / 5 m³ Ladevolumen
- Ducato Cool: 2.2 Multijet / 100 PS / 8 m³ Ladevolumen

JETZT BEI IHREM PROFI-PARTNER:

DVORAK&PARTNER Brunn am Gebirge, Wienerstraße 152, Tel. 02236/31600, 0662/62900010 • **RLH Marchfeld** Gänserndorf, Dörfleserstraße 2, Tel. 02282/8771 • **DRACHSLER** Emmersdorf, Schallengersdorf 1, Tel. 02752/70004 • **CZAKER** Baden, Leesdorfer Hauptstraße 68-70, Tel. 02252/80255 • **FRAGNER** Langenlois, Wiener Straße 42-44, Tel. 02734/4488 • **KAUDELA** Unterstinkenbrunn, Unterstinkenbrunn 225, Tel. 02526/72630 • **CSEBITS** Bruck/Leitha, Altstadt 43-45, Tel. 02162/62276 • **SCHÖNTHALER** Pernitz, Mandlinggasse 4, Tel. 02632/72232 • **LEDERMÜLLER** Ottenschlag, Pöggstaller Straße 1-3, Tel. 02872/7500 • **WIESENTHAL&REISS** Mistelbach, Ernst Brunner Straße 7, Tel. 02572/2566 • **BRANDSTÄTTER** Türitz, Mariazeller Straße 26, Tel. 02769/8277 • **AIGNER** Gresten, Spörken 40, Tel. 07487/2253 • **LEHR** Horn, Prager Straße 85, Tel. 02982/2315-0 • **CENTRO** St.Pölten, Porschestraße 33, Tel. 02742/881191 • **SCHEIBELHOFER** Ziersdorf, Frauendorf an der Schmida 53, Tel. 02959/7000 • **MAYERHOFER** Wr. Neustadt, Zehnergürtel 4/Fischauer Gasse 207, Tel. 02622/28306 • **KNOTH** Stockerau, Ing.-Josef-Heckl-Straße 1, Tel. 02266/62680 • **RLH Gmünd** Gmünd, Conrathstraße 3, Tel. 02856/2051-0 • **WENIGHOFER** Hainburg, Hummelstraße 17-19, Tel. 02165/62545 • **SCHÜLLER** Tulln, Gutenbergstraße 29, Tel. 02272/81848 • **WEITMANN** Amstetten/Neufurth, Schlüsselstraße 1-2, Tel. 07475/53520 • **H.A.U.K.** Amstetten, Automeile 5, Tel. 07472/68768 • **LEDERMÜLLER&MOSER** Zwettl, Industriestraße 1-2, Tel. 02822/52828 • **CENTRO KREMS** Krems, Gewerbeparkstraße 25, Tel. 02732/86555 • **GRIESSNER** Gloggnitz, Triester Bundesstraße 60, Tel. 02662/42409 • **RLH Wiener Becken** Guntramsdorf, Klingerstraße 3, Tel. 02236/53784 • **RLH Tulln** Neulengbach, Umseerstraße 37, Tel. 02772/525240 • **KATZIAN** Heidenreichstein, Industriestraße 5, Tel. 02862/58540 • **BUCHEGGER** Traiskirchen, Wr. Neustädterstraße 130, Tel. 02252/80307

Symbolabbildungen. 1) Preise inkl. Händlerbeteiligung und exkl. MwSt. Angebote für Gewerbetreibende. 2) 30% Anzahlung, Restwert: Fiorino Cool (1L1) € 3.930,-/Doblò Cargo Cool (116) € 3.525,-/Scudo Cool (1A1) € 7.403,-/Ducato Cool (0L1) € 9.445,-, Laufzeit 48 Monate, 20.000 km/p.a.; exkl. MwSt., exkl. gesetzl. Vertrags- und € 150,- Bearbeitungsgebühr. Wohnsitz/Beschäftigung in Österreich. Angebot der FGA Leasing GmbH; Stand 09/2009. Bankübliche Bonitätskriterien.

www.fiat-professional.at



PROFESSIONAL